



GYMNASIUM GROOTMOOR

Die Profilstudienstufe

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nachdem ihr nun auf der Zielgeraden der Mittelstufe angekommen seid, wird es Zeit, dass ihr euch intensiv mit dem nächsten Schritt eurer Schullaufbahn beschäftigt: der Studienstufe. Vieles ist neu: keine Klassen mehr, sondern Kurse und euer Profil ... Keine Klassenlehrerin oder Klassenlehrer mehr, sondern Tutorinnen und Tutoren ... Keine Klassenarbeiten oder Referate mehr, dafür aber lange Klausuren und Präsentationen ... Kein Klassenbuch mehr, in dem Entschuldigungen vermerkt werden, sondern Entschuldigungsformulare, für deren Führen ihr selbst verantwortlich seid ... Vor allem aber werdet ihr sehr viel mehr Auswahl haben, Unterricht nach euren Interessen und Fähigkeiten zu belegen: In der Studienstufe habt ihr breite Möglichkeiten, eure Fächer selbst zu wählen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Gleichzeitig fordert euch die Oberstufe in eurer Verantwortung für euch: Vom ersten Tag an zählen eure Leistungen für das Abitur, beim Lernen in der Oberstufe wird sehr viel mehr Wert auf eure Eigenständigkeit gelegt, ihr werdet euch die Arbeit viel häufiger auch über längere Zeiträume einteilen können und müssen. – So vieles sich aber auch verändert, wir – die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule, eure Tutorinnen und Tutoren und natürlich auch ich als Abteilungsleiter für die Oberstufe – werden euch dabei zur Seite stehen.

Diese Broschüre soll euch bei der Wahl der Profile, Kurse und Prüfungsfächer für die Studienstufe helfen. Ihr findet in diesem Heft daher Informationen zur Struktur der Studienstufe und zur inhaltlichen Ausgestaltung der Profile am Gymnasium Grootmoor, aber auch zu den organisatorischen Rahmenbedingungen und weiteren Regelungen.

Lest die Broschüre und die ergänzenden Informationen zu den Wahlen zur Studienstufe mit euren Eltern bitte gründlich durch. Wenn ihr Fragen habt, sprecht mich bitte an. Ich werde mich bemühen, euch schnell weiterzuhelfen. Wenn ihr euch zurzeit im Ausland befindet oder eine andere Schule besucht und Fragen habt, erreicht ihr mich per E-Mail oder Telefon unter:

Tel.: 040/428 9352-0
E-Mail: sternke@grootmoor.net
Homepage: www.grootmoor.de

Auf der Homepage findet ihr nicht nur Informationen und Dokumente rund um die Profilwahl, sondern auch weitere wichtige Informationen zur Oberstufe. Ihr solltet also in den nächsten 2 ½ Jahren dort regelmäßig vorbeischaun.

Außerdem bitte ich euch darum, regelmäßig IServ zu verwenden; zumindest solltet ihr die E-Mail-Weiterleitung von der IServ-Mailadresse auf eure externe Mailadresse aktivieren, da ich euch auf diesem Weg über aktuelle Dinge informieren werde. In der Dateiablage eures Jahrgangs werden im Laufe eures Besuches der Studienstufe die Klausurpläne und andere Informationen zum Nachlesen und Herunterladen zu finden sein.

Viele dieser Informationen werdet ihr immer wieder benötigen, daher bewahrt diese Broschüre gut auf.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Mark Sternke
Abteilungsleiter Oberstufe



Inhalt

Allgemeine Informationen zur Studienstufe.....	6
Belegverpflichtungen in der Profilstudienstufe	8
Wie errechnet sich der Abiturschnitt?.....	9
Die Studienstufe am Gymnasium Grootmoor	11
Unsere Profile in der Kurzdarstellung	13
Kunst als (Re-)Aktion	14
Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft.....	18
Aufgaben und Probleme der Menschheit im 21. Jahrhundert	21
The Path to Freedom and Democracy	23
Vernunft der Medien – (neue) Medien der Vernunft	26
System Mensch – System Erde.....	30
Chemie im Menschen – Chemie am Menschen.....	33
Energietechnik und Nachhaltigkeit.....	35
Muster des Wahlbogens für die Profil- und Kurswahl.....	37
Regeln in der Oberstufe	41
Entschuldigungsverfahren	42

Hinweis:

Diese Broschüre sowie weitere Dokumente zur Oberstufe stehen auch auf der Schulhomepage www.grootmoor.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Allgemeine Informationen zur Studienstufe

Die Ausbildung in der Studienstufe ist das eigentliche Ziel des Bildungsweges am Gymnasium. Mit dem Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife durch die Reifeprüfung wird die uneingeschränkte Studienbefähigung nachgewiesen und somit der wichtigste Grundstein für eine höhere berufliche Laufbahn gelegt. Darüber hinaus eröffnet das Abitur nicht nur den Weg zur Universität – vielfach ist dieser Schulabschluss inzwischen auch notwendig für das Erreichen eines angemessenen Ausbildungsplatzes. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Schülerinnen und Schüler auf beide Berufswege gleichermaßen gut vorzubereiten.

Hochschulreife

Wir können am Gymnasium Grootmoor mit einer sehr großen Oberstufe eine Vielzahl an Wahlmöglichkeiten bieten, die auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen optimal vorbereiten. Trotz der Größe des Systems ist das Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrern und Lehrerinnen durch einen freundlichen, an guten Ergebnissen orientierten Umgangston geprägt. Neben den Fachlehrern und Fachlehrerinnen sind die Tutorinnen und Tutoren – zugleich Lehrer und Lehrerinnen der profilgebenden Fächer – die wichtigsten Ansprechpartner:innen, wenn es um perspektivische oder auch persönliche Fragen geht. In der Schulleitung bin ich als Abteilungsleiter für die Oberstufe ständiger Ansprechpartner für Eltern und Lernende und stehe Ihnen und euch gern beratend zur Seite.

Große Oberstufe

*mit vielen
Wahlmöglichkeiten*

*freundliche
Lernatmosphäre*

Die Studienstufe umfasst zwei Schuljahre mit vier Semestern. Schülerinnen und Schüler wählen vor Eintritt in die Studienstufe einen Profildbereich, der unter einem thematischen Schwerpunkt unterschiedliche Fächer und die Inhalte eines Seminars verbindet. Über den gewählten Profildbereich hinaus besuchen Schülerinnen und Schüler durchgehend den Unterricht in den Kernfächern, der auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau erteilt wird. Die Unterrichtsverpflichtung in weiteren Fächern richtet sich danach, in welchem Umfang durch die Wahl des Profildbereichs bereits Belegauflagen erfüllt wurden. Außerdem kann in der Studienstufe auf freiwilliger Basis eine Besondere Lernleistung erbracht werden, deren Ergebnis in die Berechnung der Gesamtqualifikation zum Erwerb der Hochschulreife einfließt.

Studienstufe

Fächer, Aufgabenfelder und Anforderungsniveaus

Aufgabenfelder

Der Unterricht in der Studienstufe umfasst Fächer aus folgenden Aufgabenfeldern:

- 1. das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld**
(Deutsch, Fremdsprachen, Bildende Kunst, Theater, Musik)
- 2. das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld**
(Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW), Geschichte, Geschichte auf Englisch, Geographie, Wirtschaft, Wirtschaft auf Englisch, Psychologie, Pädagogik, Religion, Philosophie)
- 3. das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld**
(Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik)

sowie das Fach **Sport**.

Der Fachunterricht wird auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus erteilt:

Anforderungsniveaus

- Im Unterricht **auf grundlegendem Anforderungsniveau** werden Kenntnisse grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen sowie Einsichten in die wichtigsten Gegenstände und Zusammenhänge des jeweiligen Fachs vermittelt.

- Im Unterricht auf **erhöhtem Anforderungsniveau** wird anhand ausgewählter Inhalte ein vertieftes Verständnis des jeweiligen Faches und der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Das Anforderungsniveau, in dem ein Fach unterrichtet wird, gilt bei den für die Abiturprüfung gewählten Fächern auch für diese Prüfung. Es wird auch in den Zeugnissen ausgewiesen.

Kernfächer, Profildbereich und weitere Fächer

Kernfächer sind die Fächer *Deutsch*, *Mathematik* sowie *eine* im acht- oder sechstufigen Gymnasium spätestens ab Jahrgangsstufe 8 (an anderen Schulen spätestens ab der Jahrgangsstufe 9) bis zum Eintritt in die Studienstufe durchgängig unterrichtete *Fremdsprache*¹. Der Unterricht wird in mindestens zwei Kernfächern auf erhöhtem und in höchstens einem Kernfach auf grundlegendem Anforderungsniveau erteilt. Das von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Angebots der Schule gewählte Anforderungsniveau bleibt bis zum Ende der Studienstufe verbindlich. Kernfächer werden in der Studienstufe mit vier Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet.

Kernfächer

Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Ausbildungsschwerpunkte durch die Wahl eines Profildbereichs.

Profildbereich

Ein **Profildbereich** umfasst mehrere Fächer aus mindestens zwei Aufgabenfeldern. Der Unterricht im Profildbereich führt in wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationsmethoden sowie in fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten ein. Den inhaltlich-thematischen Schwerpunkt eines Profils bildet mindestens ein Fach, das auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird (profilgebendes Fach). Der Profildbereich bietet die Rahmenbedingungen für eine qualitative Verbesserung des Studienstufenunterrichts, denn er bietet Raum zum fächerverbindenden Arbeiten, zum Trainieren vernetzten und komplexen Denkens. Mit der Ausgestaltung unserer Profile leisten wir eine Vorbereitung auf Studium und Beruf.

Über die Kernfächer und die Fächer, die im Rahmen des jeweils gewählten Profildbereichs unterrichtet werden, hinaus müssen Schülerinnen und Schüler ergänzende Fächer so wählen, dass die Belegverpflichtungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) erfüllt sind.

Weitere Fächer

Unsere Grundannahmen für die Gestaltung der Profilstudienstufe

Weniger ist mehr: Wir legen Wert auf vertieftes Wissen. Das bedeutet für uns, dass wir in der Studienstufe alle Kurse, die 4-stündig angeboten werden dürfen, auch 4-stündig anbieten. Ausnahmen gibt es nur im Profildbereich.

Wahlfreiheit: Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern eine möglichst große Auswahl an Fächerkombinationen. Das bedeutet für uns, dass wir darauf achten, Fächer nicht ausschließlich in den Profilen, sondern unabhängig von der jeweiligen Profilentcheidung auch außerhalb der Profile anzubieten. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler sich ihre individuell bevorzugte Fächerkombination zusammenstellen.

¹ Wer zwei (oder mehr) Fremdsprachen belegt, sollte bedenken, welche das Kernfach sein soll oder kann, da dies bei der Wahl möglicher Prüfungsfächer am Beginn des 3. Semesters wichtig ist. Auch wenn ihr zwei (oder mehr) Fremdsprachen belegt, ist immer nur eine davon Kernfach.

Belegverpflichtungen in der Profilstudienstufe

(Diese Checkliste ist speziell an die Struktur der Profilstudienstufe am Gymnasium Grootmoor angepasst.)

Die Wahlen müssen die folgende Stunden- und Kursauflagen (Minimalauflagen) berücksichtigen:

I. Kernfächer:

- Deutsch: 1.–4. Semester, 4 WS/Semester
- Eine weitergeführte Fremdsprache: 1.–4. Semester, 4 WS/Semester
(Hinweis: Es können zusätzlich auch weitere Fremdsprachen als Wahlfach belegt werden.)
- Mathematik: 1.–4. Semester, 4 WS/Semester
- mindestens zwei der Kernfächer müssen auf erhöhtem Niveau belegt werden

II. Profilbereich:

- mindestens ein Fach auf erhöhtem Niveau als profilgebendes Fach: 1.–4. Semester, 4–6 WS/Semester
- zwei oder drei Begleitfächer: 1.–4. Semester, je nach Fach und Profil mit jeweils 2 oder 4 WS/Semester
- das Seminarfach (außer im Musikprofil in allen Profilen 2 WS/Semester)

III. Weitere, neben den Kernfächern und dem Profilbereich zu belegende Fächer:

Diese Auflagen werden sowohl durch Kurse im Profilbereich als auch durch Kurse außerhalb des Profilbereichs abgedeckt. Fächergruppen, aus denen Fächer bereits im Profil vorhanden sind, müssen nicht mehr berücksichtigt werden. (Wer zum Beispiel ein Profil mit den Fächern Biologie, PGW und Philosophie wählt, muss aus den hier angeführten Fächergruppen nur noch je ein Fach aus den Gruppen 1.) und 5.) dazu wählen, um die Mindestauflagen zu erfüllen.)

- 1) Bildende Kunst oder Musik oder Theater: 1.–4. Semester, 2 WS/Semester
- 2) PGW oder Geographie oder Geschichte oder Geschichte auf Englisch: 1.–4. Semester, 4 WS/Semester
- 3) Biologie oder Chemie oder Physik: 1.–4. Semester, 4 WS/Semester
- 4) Religion oder Philosophie: 1.–4. Semester, 2 WS/Semester
- 5) Sport: 1.–4. Semester, 2 WS/Semester (Sport als 4. Prüfungsfach: 1.–4. Semester, 3 WS/Semester)
- Eine neu aufgenommene (also in Klasse 10 begonnene) Fremdsprache kann nur auf grundlegendem Niveau belegt werden.

IV. Weitere Auflagen:

- Über alle vier Semester müssen insgesamt mindestens $4 \times 34 = 136$ Wochenstunden belegt werden.
Wenn die Mindestauflagen für die Fächerwahl (I. – III.) erfüllt worden sind, müssen weitere Kurse belegt werden, bis eine durchschnittliche Wochenstundenzahl von mindestens 34 Stunden erreicht worden ist. Welche Kurse das sind, kann nun frei entschieden werden. Das können weitere Fremdsprachen, Natur- oder Gesellschaftswissenschaften sein, weitere künstlerische Fächer, ein musikpraktischer Kurs, die Fächer Informatik, Wirtschaft, Wirtschaft auf Englisch, Psychologie (an der ISS).

V. Prüfungsfächer

Die 1., 2. und 3. Prüfungsfächer werden schriftlich, das 4. Prüfungsfach mündlich geprüft. Die ersten zwei Prüfungsfächer werden auf erhöhtem Niveau geprüft, das Niveau der 3. und 4. Prüfungsfächer entspricht dem Niveau des jeweiligen Kurses. Die endgültige Festlegung der Prüfungsfächer erfolgt zu Beginn des 3. Semesters im Rahmen der sich durch die Kurswahl ergebenden Spielräume.

- Das 1. Prüfungsfach ist ein Kernfach, das auf erhöhtem Niveau belegt wurde.
- Das 2. Prüfungsfach ist entweder ein weiteres Kernfach, das auf erhöhtem Niveau belegt wurde oder das profilgebende Fach.

Mit dem 3. und 4. Prüfungsfach müssen folgenden Anforderungen erfüllt werden:

- Es müssen zwei Kernfächer und das profilgebende Fach unter den Prüfungsfächern sein.
- Mit den vier Prüfungsfächern werden alle drei Aufgabenfelder abgedeckt.
- Im Fall von Sport als 4. Prüfungsfach: Ein Ersatzprüfungsfach angeben und belegen.

Hinweise:

- Jedes Prüfungsfach muss in der 10. Klasse mindestens ein Halbjahr belegt worden sein, die Schulleitung kann Ausnahmen genehmigen.
- Ab dem Abiturjahrgang 2014 werden in fast allen Fächern die schriftlichen Prüfungsaufgaben zentral durch die BSB gestellt, teilweise auch länderübergreifend. Ausnahmen sind bei uns: die bilingualen Sachfächer *History* und *Social Studies*, Bildende Kunst und Musik.
- Belegauflagen können nicht mit Semesterergebnissen erfüllt werden, die 0 Punkte betragen.

Wie errechnet sich der Abiturschnitt?

Die in der Studienstufe einschließlich der Abiturprüfung zu erreichende Gesamtqualifikation – der Abiturschnitt – ergibt sich aus der Addition der in den vier Semestern der Studienstufe erreichten Punktzahlen (sogenannter **Block I**) und der in der Abiturprüfung erreichten Punktzahlen (sogenannter **Block II**). Aus der Summe der erreichten Gesamtpunktzahlen, die mindestens 300 und höchstens 900 Punkte beträgt, wird eine Durchschnittsnote gebildet.

Welche Kursergebnisse müssen im Block I in die Abiturwertung eingebracht werden (Mindestauflagen):

Der Block I besteht aus mindestens 32 und höchstens 40 Semesterergebnissen. Über die Mindestanzahl hinaus können also bis zu 8 weitere Semesterergebnisse eingebracht werden. Einzubringen sind jeweils die Ergebnisse aus vier Semestern der Studienstufe:

1. Die Kernfächer Deutsch, weitergeführte Fremdsprache und Mathematik.
2. Das profilgebende Fach, in dem die Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau abgenommen wurde.
3. Sofern nicht in allen drei Kernfächern Prüfungen abgelegt werden: Das verbleibende Abiturprüfungsfach, das kein Kernfach und nicht ein Profilfach aus Punkt 2 ist.

Weiterhin sind aus vier Semestern der Studienstufe die Ergebnisse der folgenden Fächer einzubringen, sofern diese Auflage nicht bereits durch die Prüfungsfächer abgedeckt wird:

4. Bildende Kunst oder Theater oder Musik.
5. PGW oder Geographie oder Geschichte (auf Englisch).
6. Biologie oder Chemie oder Physik.
7. Sonderregelung für Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Vorstufe der Stadtteilschule ans Gymnasium wechseln und nicht mindestens vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer zweiten Fremdsprache hatten: Diese müssen in der Studienstufe durchgängig vierstündig eine zweite Fremdsprache belegen und die Ergebnisse des 3. und 4. Semesters in dieser zweiten, neu aufgenommenen Fremdsprache ebenfalls in Block I einbringen.
8. Nun müssen noch nach Wahl der Schülerin oder des Schülers einzelne oder mehrere Ergebnisse weiterer Fächer, in denen sie oder er in der Studienstufe unterrichtet wurden, sowie des Seminars, wenn dieses eingerichtet wurde und fachbezogene Inhalte zum Gegenstand hatte sowie nach Wahl der Schülerin oder des Schülers das Ergebnis der besonderen Lernleistung eingebracht werden, bis die Mindestanzahl von 32 einzubringenden Ergebnissen erreicht wird.

Musikpraktische Kurse dürfen nicht für das Erreichen der 32 Kurse verwendet werden, es können aber bis zu drei Ergebnisse aus musikpraktischen Kursen zusätzlich zu den 32 Ergebnissen eingebracht werden.

Sollte sich der Abiturschnitt verbessern, wenn neben den nach obiger Maßgabe eingebrachten 32 Ergebnissen weitere Kurse eingebracht werden, können, nach Wahl der Schülerin oder des Schülers, weitere Kursergebnisse und das Ergebnis der besonderen Lernleistung eingebracht werden, die noch nicht nach Punkt 1 bis 8 eingebracht worden sind.

Gewichtung der Semesterergebnisse:

Die Semesterergebnisse zweier Fächer werden **doppelt** gewertet:

1. Die vier Semesterergebnisse des profilgebenden Fachs auf erhöhtem Niveau, welches Prüfungsfach ist.
2. Die vier Semesterergebnisse des Kernfachs auf erhöhtem Niveau, welches Prüfungsfach ist.

Alle anderen Ergebnisse gehen mit einfacher Wertung in die Gesamtqualifikation ein.

Hürden:

- Im Block I müssen mindestens 200 Punkte erreicht werden.
- Nicht mehr als ein Fünftel der eingebrachten Ergebnisse darf mit weniger als 5 Punkten in einfacher Wertung bewertet worden sein, kein Ergebnis darf 0 Punkte betragen.
- Im Block II müssen in den Abiturprüfungen in mindestens zwei Fächern, darunter in mindestens einem Fach mit erhöhten Anforderungen, jeweils mindestens 5 Punkte erreicht werden.

Die Berechnung des Gesamtergebnisses:

- Im Block I werden die Punkte aller eingebrachten Ergebnisse addiert und mit dem Faktor 40 multipliziert. Dabei werden doppelt gewertete Ergebnisse mit der doppelten Punktzahl gerechnet. Das Produkt wird durch die Anzahl der eingebrachten Ergebnisse dividiert. Doppelt gewertete Ergebnisse werden auch hierbei doppelt gerechnet.
- Block II besteht aus den Prüfungsleistungen der vier Prüfungsfächer in jeweils fünffacher Wertung. Es müssen insgesamt mindestens 100 Punkte erreicht werden. Hat die Schülerin oder der Schüler eine besondere Lernleistung erbracht und nicht in Block I der Gesamtqualifikation

eingebraucht, kann sie oder er das Ergebnis in vierfacher Wertung in Block II der Gesamtqualifikation einbringen. In diesem Fall gehen die Prüfungsergebnisse der vier Prüfungsfächer auch in vierfacher Wertung in Block II ein.

Sonderfälle:

- Im Falle einer mündlichen Ergänzungsprüfung in einem schriftlichen Prüfungsfach wird für die zusammenfassende Note die schriftliche Leistung doppelt, die mündliche Leistung einfach gezählt.
- Ist Sport 4. Prüfungsfach (auf grundlegendem Niveau) enthält die Prüfung (an einem gesonderten Termin) sportpraktische Anteile. Die Praxis fließt mit 65 %, die Theorie mit 35 % in die Prüfungsnote ein.

Es wird deutlich, dass die Berechnung des Abiturdurchschnittes recht kompliziert ist, das liegt vor allem daran, dass jede Schülerin und jeder Schüler eine unterschiedliche Anzahl an Kursen einbringen kann.

Die Studienstufe am Gymnasium Grootmoor

Kernfächer am Gymnasium Grootmoor

Kernfächer im Sinne der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-AH) sind Deutsch, Mathematik und eine weitergeführte Fremdsprache. Die meisten Schülerinnen und Schüler wählen Englisch, es ist aber auch möglich, Französisch oder Spanisch oder Latein als Kernfach zu belegen (jeweils als weitergeführte Fremdsprache). Natürlich kann man auch mehrere Fremdsprachen belegen, Kernfach ist dann aber trotzdem nur eine der gewählten Fremdsprachen.

Kernfächer

Profilbereich, Fremdsprachen und Wahlbereich am Gymnasium Grootmoor

Uns ist wichtig, dass die unterschiedlichen Interessen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler in der Studienstufe ihren Platz finden. Egal, ob das Interesse den **Fremdsprachen**, den **Natur- oder Gesellschaftswissenschaften** oder den **künstlerischen Fächern** gilt, unsere Profilstudienstufe ist so angelegt, dass jedem Schwerpunkt nachgegangen werden kann und die favorisierten Fächer als Prüfungsfächer und/oder doppelt gewichtete Fächer in die Abiturwertung eingebracht werden können. Über das breite Angebot an unserer Schule hinaus wird die mögliche Profilvielfalt durch Angebote kooperierender Schulen erhöht.

Profilbereich

Um allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von der Wahl des Profils Unterricht in Englisch und den romanischen Sprachen Latein, Spanisch und Französisch zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, diese außerhalb des Profilbereichs anzubieten. Das ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Fremdsprachen beliebig miteinander zu kombinieren, mindestens eine kann auch als Prüfungsfach belegt werden – auf beiden Niveaus. Im Falle der Wahl eines der gesellschaftswissenschaftlichen Profile kann man sich auch in zwei Fremdsprachen prüfen lassen – sofern sich das Kernfach Mathematik unter den Prüfungsfächern befindet. Wir gehen dabei von der Annahme aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler in der Regel Fremdsprachen für spätere Auslandsaufenthalte während ihres Studiums oder für ihren späteren Beruf erlernen möchten, daher ist es uns wichtig, ein breites Fremdsprachenangebot aufrecht zu erhalten, statt die Fremdsprachen in einem Profil für den Großteil der Schülerinnen und Schüler zu verschließen. Weiterhin gibt es neben dem englischsprachigen Profil im Wahlbereich englischsprachige Wirtschafts- und *Cambridge-Proficiency-Kurse*, so dass sogar Sprachpraxis in drei Fremdsprachen möglich ist.

Fremdsprachen

Zusätzlich zu den Kern- und Profilmächern können in unserem Wahlbereich belegt werden: Englisch, Französisch, Latein und Spanisch als zusätzliche Fremdsprachen neben dem Kernfach, Cambridge Proficiency², Bildende Kunst, Theater, Musik, Musikpraxis (Orchester, Flötenorchester, Chor, Kammerchor, Bigband), Bildende Kunst, PGW, Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Wirtschaft auf Englisch, Philosophie, Religion, Psychologie, Biologie, Chemie, Physik, Informatik und unterschiedliche Sportkurse.

Wahlbereich

Profiloberstufe und Zentralabitur

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) hat mit der Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-AH) 2012 beschlossen, dass ab dem Abitur 2014 in fast allen Fächern **zentrale schriftliche Abiturprüfungen** durchgeführt werden. Ausgenommen blei-

Zentralabitur in fast allen Fächern

² Der Kurs bereitet auf eine externe Prüfung vor, mit der das Certificate of Proficiency in English (CPE) erworben werden kann. Das CPE belegt, dass ein sehr hohes Niveau in der englischen Sprache erreicht wurde und man sich in fast jeder Situation stilsvoll und fehlerfrei verständigen kann. Das CPE wird an vielen Hochschulen als Zugangsvoraussetzung für englischsprachige Studiengänge anerkannt.

ben (von den bei uns möglichen Prüfungsfächern) Bildende Kunst, Musik und die bilingualen Sachfächer *History* und *Social Studies*.

Die zentralen Vorgaben für die schriftlichen Prüfungen werden von der BSB für jeden Abiturjahrgang in den „Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben“ (dem sog. „A-Heft“) veröffentlicht. Diese fachspezifischen Regelungen informieren über die Schwerpunkte und Anforderungen in den schriftlichen Prüfungsaufgaben und werden von den Fachkolleginnen und -kollegen bei der Ausgestaltung des Unterrichts berücksichtigt. Dass eine Standardisierung der Leistungsüberprüfung im Abitur und die Idee des fächerverbindenden und projektorientierten Arbeitens in der Profiloberstufe in einem Spannungsverhältnis stehen, ist bekannt. Die unterrichtenden Lehrkräfte sehen es als ihre Aufgabe an, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Abitur vorzubereiten; es ist daher nötig, die jeweiligen Fachinhalte für jeden Abiturjahrgang auf die zentralen Vorgaben hin anzupassen.

*Standardisierung
und Profiloberstufe*

Unsere Profile in der Kurzdarstellung

Kunst als (Re-)Aktion. Vergangenes verstehen – Zukünftiges gestalten*	Bildende Kunst, Geschichte, Religion, Seminar
Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft*	Musik, Geschichte, Religion, Seminar (im 1./2. Semester integriert), Musikpraktischer Kurs
Aufgaben und Probleme der Menschheit im 21. Jahrhundert	PGW, Geschichte, Biologie, Seminar
Bilinguales Profil: The Path to Freedom and Democracy: Our Occidental Political Culture and its Heritage	History, Social Studies, Theatre Arts, Seminar
Vernunft der Medien – (neue) Medien der Vernunft	Philosophie, PGW, Bildende Kunst, Seminar
System Mensch – System Erde	Biologie, Geographie, Philosophie, Seminar
Chemie im Menschen – Chemie am Menschen	Chemie, Geographie, Biologie, Seminar
Energietechnik und Nachhaltigkeit	Physik, Geographie, Philosophie, Seminar

* Schülerinnen und Schüler, die eines der beiden künstlerischen Profile belegen, haben gemeinsamen Unterricht in den Fächern Geschichte und Religion. Der Unterricht in Musik und Bildender Kunst findet getrennt statt (sog. Y-Profil).

(**Fett gedruckte Fächer:** Profilgebendes Fach bzw. profilgebende Fächer auf erhöhtem Niveau.)

Profile an kooperierenden Schulen

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit umliegenden Schulen (Irene-Sendler-Schule, Gymnasium Meiendorf, Gymnasium Buckhorn, Walddörfer Gymnasium, Stadtteilschule Walddörfer, Stadtteilschule Poppenbüttel und Erich-Kästner-Stadtteilschule) können, soweit dies organisatorisch seitens der Kooperationsschule möglich ist, weitere Profile gewählt werden. Der Unterricht im Kernfach-, im Wahlpflicht- und Wahlbereich findet am Gymnasium Grootmoor statt. Über die jeweiligen Profilverbindungen (Fächer im Profilverbund), Themen und sonstigen Rahmenbedingungen informieren die Abteilungsleiter für die Oberstufe der jeweiligen Schulen. Interessierte Schülerinnen und Schüler sollten sich rechtzeitig dort über die Profilangebote informieren (Homepage, Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür usw.).

Wer sein Profil an einer anderen Schule wählen möchte, muss als Zweitwahl immer ein Profil am Gymnasium Grootmoor wählen, falls das Profil der anderen Schule nicht zustande kommt oder zu voll ist.

Wir kooperierenden Schulen haben uns im Verbund auf gemeinsame Profiltage verständigt, sodass die Schülerinnen und Schüler möglichst nur einmal am Tag zwischen den Schulen pendeln müssen. Trotz dieser Regelung ist die Wahl eines Profils an einer anderen Schule eine zusätzliche Herausforderung. Interessierte Schülerinnen und Schüler sollten sich aus diesem Grund unbedingt rechtzeitig von mir beraten lassen.

Kunst als (Re-)Aktion

Vergangenes verstehen – Zukünftiges gestalten

Profilgebende Fächer:

Bildende Kunst	4 WS
Geschichte	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Religion	2 WS
Seminar	2 WS

Hinweis:

Die Fächer Geschichte und Religion werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Musikprofils unterrichtet.
Bei Deutsch hängt dies von den Anwahlen/Kursgrößen ab.

*„In der Kunst ist es anders als beim Fußballspiel.
In Abseitsstellung erzielt man die meisten Treffer.“ (Edgar Degas)*

Semesterthemen:

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S1: | Freie Kunst: | Identität und Individualität: Wer bin ich?
Seminarfach: Kunstgeschichte – (kunst-)wissenschaftliche Arbeitsmethoden |
| S2: | Architektur/Design: | Mensch und Utopie: Wie möchte ich leben?
Seminarfach: Architekturgeschichte – (kunst-)wissenschaftliche Arbeitsmethoden |
| S3: | Fotografie und Film: | Vermittelte Wirklichkeiten: Wie sieht der Mensch die Welt?
Seminarfach: Foto- und Filmanalyse |
| S4: | Freies Praxissemester mit Abschlusspräsentation: | Freies Praxissemester
Seminarfach: Künstlerische Praxis |

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S1: | Kunsthalle Hamburg, Deichtorhallen Hamburg
Aktuelle Ausstellungen, auch außerhalb Hamburgs
Zentralbibliothek, Präsenzbibliothek der Hamburger Kunsthalle (wissenschaftliche Recherche in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Fächern) |
| S2: | Hamburger Architektenkammer, Museum für Kunst und Gewerbe
Aktuelle Ausstellungen, auch außerhalb Hamburgs
Hamburg / Berlin / Dessau (Bauhaus) als mögliche Exkursionsziele
Kooperationsprojekt: Müssemow
Zentralbibliothek, Präsenzbibliothek der Hamburger Kunsthalle (wissenschaftliche Recherche in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Fächern) |
| S3: | Kurzfilmagentur Hamburg (Zeisehallen, Altona)
Hamburger Kunsthalle, Deichtorhallen Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Aktuelle Ausstellungen, auch außerhalb Hamburgs
Zentralbibliothek, Präsenzbibliothek der Hamburger Kunsthalle (wissenschaftliche Recherche in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Fächern) |
| S4: | Aktuelle Ausstellungen, auch außerhalb Hamburgs |

„Kunst als (Re-)Aktion“ Vergangenes verstehen – Zukünftiges gestalten

Der Titel des Oberstufenprofils „Kunst als (RE-)Aktion“ mit dem profilgebenden Fach Kunst und Geschichte und Religion beinhaltet ganz bewusst zwei Deutungsebenen: Kunst ist Reaktion und Aktion!

1. Kunst als Reaktion: Vergangenes verstehen

Zunächst beinhaltet der Titel des Profils die Behauptung, dass Kunst stets eine Reaktion sei. Doch worauf? Kunst war und ist stets eine Reaktion auf die jeweiligen gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten und darf niemals losgelöst von ihnen betrachtet werden. Kunst war und ist stets ein Spiegel der Gesellschaft.

Um Kunst zu verstehen, muss demnach erarbeitet werden, welche gesellschaftlichen Bedingungen und Fragestellungen, Ängste und Wünsche zu der jeweiligen Zeit vorherrschten. Die Fächer Geschichte und Religion übernehmen diese Funktion und tragen dazu bei, dass konkrete Bildmotive durch Quellenstudien erforscht, beleuchtet und schließlich auch bewertet werden.

Sollte es organisatorisch möglich sein, einen eigenen Deutsch-Kurs für die Schülerinnen und Schüler des Profils einzurichten, ergäbe dies die Möglichkeit zu einem eng verzahntem, teilweise auch fächerübergreifendem Unterricht. Viele Fertigkeiten und Fähigkeiten überschneiden sich, z.B. wenn es darum geht, Analysemethoden einzuüben und künstlerisch gestaltete Wirklichkeit kritisch zu betrachten. Auch interpretatorische Methoden beider Fächer ähneln sich, sodass hier ein fruchtbarer Austausch unter der Maßgabe vergleichender Motive und Epochen in Literatur und Kunst initiiert werden könnte. Doch auch, wenn es organisatorisch nicht möglich sein sollte, einen profilspezifischen Deutsch-Kurs einrichten zu können, arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch auf der analytischen Ebene ähnlich wie im Fach Kunst: Die Lernenden sollen in beiden Fächern dazu befähigt werden, mit einem sachlich-objektiven Blick auf künstlerisch gestaltete Wirklichkeit zu schauen. Dazu sind elementare Grundfertigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung und Sprachverwendung nötig, die in allen Semestern nach und nach aufgebaut werden sollen. Ziel ist es, den Lernenden dazu zu befähigen, anhand Fachsprache und Fachwissen über das Stadium subjektiven Gefallens oder Missfallens heraus eine Position einzunehmen, die eine reflektierte Haltung zu Bildender Kunst und Literatur, Geschichte und Religion ermöglicht.

2. Kunst als Aktion: Zukünftiges gestalten

Der Profiltitel beschreibt weiterhin Kunst als Aktion. Welche Aktion ist gemeint? Den Schülerinnen und Schülern soll in diesem Profil die Möglichkeit eröffnet werden, „Kunst als Aktion“ zu erleben und dementsprechend selbst künstlerisch tätig und wirksam zu werden. Ein wesentliches Ziel des Profils besteht darin, dass die Profilschülerinnen und -schüler eigene Ideen und künstlerische Konzepte entwickeln, diese umsetzen und die Ergebnisse angemessen präsentieren. Dabei geht es thematisch immer um eine Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Lebensumfeld.

Die Schülerinnen und Schüler werden unterschiedliche künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten kennen lernen. Beginnend mit den klassischen künstlerischen Techniken Zeichnung, Malerei und Plastik werden außerdem die neuen Massenmedien Fotografie und Film Thema sein. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, Filme zu drehen und zu schneiden bzw. Fotos digital zu bearbeiten. Weiterhin werden die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Bereichen Architektur und Design gestalterisch tätig werden. Hierbei erlernen sie sowohl Fertigkeiten im Bereich des Bauzeichnens als auch des Modellbaus. Der große Vorteil dieses Profils besteht darin, dass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sowohl theoretisch arbeiten als auch praktisch aktiv und somit produktiv tätig werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Profilbelegung ist der Mut des Lernenden, die Fächer über ihre Grenzen heraus zu betrachten und neue Wege im Umgang mit Bildender Kunst zu gehen. Wenn das Fach Kunst die vier Semesterthemen maßgeblich durch die Darstellungsbereiche Malerei, Zeichnung, Architektur, Design, Film und Fotografie vorgibt, so beleuchten die Begleitfächer die unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen von ihren Standpunkten aus ungewohnten Blickwinkeln.

Abschließend sei ein Zitat des bedeutenden Architekten Karl Friedrich Schinkel genannt:

„Kunst ist überhaupt nichts, wenn sie nicht neu ist.“ (Karl Friedrich Schinkel)

Kunst muss die Aufgabe haben, den Künstler und Betrachter stets neu zu beeindrucken, zu begeistern, aufzurütteln, ja auch neu zu irritieren, zu provozieren und zu verwirren. Kunst muss in diesem Sinne neu sein.

Neu kann etwas nur sein, wenn man weiß, was es schon gab. Nur durch den Blick zurück und durch das Verstehen von Vergangenen wird Neues und Zukünftiges entstehen und somit Kunst möglich. Das ist das Ziel des Profils.

Mögliche Berufsfelder

Den Abiturienten soll ein grundsätzliches Verständnis für alle denkbaren gestalterischen Berufe (Grafik- und Industriedesigner, Architekt, Regisseur, Fotograf, Kunstvermittler ...) eröffnet werden. Es soll ihnen aber auch die Möglichkeit gegeben werden, in die Ausbildung zu nicht spezifisch gestalterischen Berufen zu finden (z. B. Medienberufe wie z.B. im redaktionellen Bereich, Berufe im Kulturbereich und Kulturmanagement ...), um dort mit dem gewonnenen vernetzten kulturellen Orientierungswissen, den erlangten Deutungs- und Gestaltungskompetenzen sowie den erkannten Problemlösungsstrategien in diesen Bereichen intellektuell und kreativ entwickelnd tätig zu werden.

1. Semester:

*Menschen und Menschenbilder:
Identität und Individualität*

Schwerpunkte des ersten Semesters sind die Darstellungsarten und -weisen menschlicher Figuren in der Kunst. Der Fokus wird auf dem Genre der Portraitalmalerei liegen. Es werden Möglichkeiten der Darstellung von Individualität und Individualisierung im Bild aufgezeigt und deren Ursachen nachgespürt. Den Einstieg in das Semester bilden exemplarische Werke der europäischen Renaissance, da hier das inhaltliche und formale Zusammenspiel von Bildfigur und -raum grundgelegt wird, das auch für den heutigen Blick auf Bilder und auf uns selbst wichtig ist. Die Renaissancemalerei bietet guten Nährboden für die Analysepraxis und Interpretationstheorie, die auch im Fach Deutsch thematisiert werden.

Die Fächer Geschichte und Religion zeigen die Ursachen und Motive der historischen und religiösen Gebundenheit des Individuums in unterschiedlichen zeitlichen Kontexten auf und fragen nach der Bedeutung dieser Rückschau für unser heutiges Verständnis des Menschen in der Welt. Ebenso wird die Frage nach dem Einfluss der Fotografie auf die Sicht des Menschen in der Bilderwelt zu thematisieren sein.

So gewappnet kann der Kunstunterricht wieder exemplarische Werke der Malerei bis zur Gegenwart aufgreifen und sie miteinander vergleichen, kontrastieren und polarisieren. Ein elementarer Bestandteil dafür ist die praktische Auseinandersetzung mit der Semesterfrage, die im Laufe des Halbjahres von den Lernenden immer wieder kritisch überprüft, verfeinert und in einzelnen Stadien vielleicht sogar verworfen werden muss. Über die Vermittlung wichtiger künstlerischer Techniken und Fertigkeiten in Zeichnung, Malerei und Plastik sollen die Schüler dazu in die Lage versetzt werden, ihre eigene Lagebestimmung in der heutigen Welt praktisch zu formulieren. Dieses

Vorhaben ist notwendigerweise ein offener Prozess, in dem das Lehrpersonal eine begleitend-beratende Rolle einnimmt, damit dem Schüler das gestaltete Bild des eigenen Selbst in der Auseinandersetzung mit dem gewonnenen Wissen und Können gelingen kann.

Der Seminarkurs dient zur theoretischen Vertiefung der Semesterthemen. Im ersten Semester werden neben kunstgeschichtlichen Inhalten auch systematisch bildanalytische Techniken thematisiert und erprobt, da diese im Verlauf der Oberstufe zum Handwerkszeug der Schüler gehören und auch im schriftlichen Abitur eine große Rolle spielen können.

2. Semester:

*Mensch und Utopie (Architektur und Design):
Wie möchte ich leben?*

Ist die Elbphilharmonie ein Stück atemberaubender Architektur oder einfach ein riesiger Koloss, der um Aufmerksamkeit ringt? Welche Kriterien gibt es eigentlich, um über Architektur sprechen zu können?

Faszinierend kann Architektur sein, die sich ihrem Betrachter mit einer ungewöhnlichen Fassade eröffnet und zu einem Erlebnis wird, sobald die Eingangshalle betreten wird. Faszinierend kann aber auch die unscheinbare Wohnsiedlung um die Ecke werden, sobald sie gezielter untersucht wird und Fragestellungen, Motive und Ansätze der Architekten deutlich werden.

Im zweiten Semester gilt es, durch die Analyse und Interpretation von ausgewählten Beispielen aus der Architekturgeschichte von der Antike bis heute über Grundfragen der Architektur nachzudenken. Schwerpunkt bildet dabei die praktische Arbeit. In Skizzen, Entwürfen und Modellen werden

Möglichkeiten von Architektur erprobt. Aufgaben können beispielsweise darin bestehen, eine experimentelle Umgestaltung eines bestehenden Gebäudes vorzunehmen, einen Entwurf für eine Baulückenschließung zu planen oder einen Alternativentwurf zur schon erwähnten Elbphilharmonie zu erarbeiten.

Denkt man allerdings über das Haus nach, in dem man lebt, so ist diese Architektur zunächst verknüpft mit persönlichen Erinnerungen und Eindrücken: familiären abendlichen Treffen in der Küche, dem alltäglichen Kampf um das Badezimmer, dem Knarren von Treppen und Türen, merkwürdige Besonderheiten, wie verwinkelte Dachkammern mit alten Kostbarkeiten, die einen als Kind fasziniert haben ...

Inwieweit ist unser Verhalten in diesen Häusern von der Architektur und dem Raum geprägt und inwieweit prägen wir Architektur? Welche Vorstellungen von Individuum und Gesellschaft stehen hinter der Planung von Bauten?

Als fächerverbindendes Thema ist die Fokussierung auf die für die Kunst spannende und bewegende Zeit der Jahrhundertwende mit den Folgen der Industrialisierung auf die Gesellschaft denkbar. Die am Profil beteiligten Fächer untersuchen die Raum- und Gesellschaftsvorstellungen dieser Zeit. Sie ermöglichen es, den Einfluss der Industrialisierung auf die Literatur, Kunst, Architektur und das Design zu beleuchten. In diesem Zusammenhang ist eine Exkursion nach Dessau zum Bauhaus sinnvoll.

3. Semester:

*Vermittelte Wirklichkeiten (Fotografie und Film):
Wie sieht der Mensch die Welt?*

Schwerpunkte des dritten Semesters sind die Massenmedien Fotografie und Film, die in allen Bereichen unseres Lebens gegenwärtiger sind als je zuvor und somit unsere bewusste und unbewusste Konstruktion von „Wirklichkeit“ entscheidend prägen. Durch die Analyse fotografischer und filmischer Gestaltungsmittel und der damit erzielten Wirkungsweisen soll in diesem Semester der Blick auf medial vermittelte Wirklichkeiten (z. B. Werbewelt) geschärft werden. Es soll bewusst gemacht werden, dass Rezeptionsprozesse nicht passiv sein müssen und dass die Entwicklung eines selbstbestimmten Reflexionsverhaltens von entscheidender Bedeutung ist. Neben der Rezeption von Massenmedien sind wir durch die digitale Technik auch in der Lage, selbst qualitativ anspruchsvolle Fotografien und Filme herzustellen und diese beispielsweise im Web zu verbreiten und somit die mediale Wirklichkeit aktiv mitzugestalten. In dem Semester wird es also um eine Form von Medienbildung gehen, die sowohl rezeptions- als auch produktionsorientiert vorgeht.

Den Einstieg in das Semester bildet die Betrachtung exemplarischer Werke der inszenierten Fotografie, um die Analyse und Wirkungsweisen der fotografischen Gestaltungsmittel (z. B. Perspektive, Einstellungsgröße, Bildraum) zu erlernen und sie anschließend praktisch für eigene Inszenierungen zu nutzen.

Auf den hierbei erworbenen Kompetenzen kann bei der nachfolgenden filmanalytischen und filmpraktischen Sequenz aufgebaut werden. Hierbei werden Verfahren der Filmanalyse unter Anwendung wesentlicher Analysekatoren (Aufbau, Erzählstruktur, Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamera- und Objektbewegung, Beleuchtung, Montage, Dialogführung, Wort-Bild-Ton-Beziehung) vermittelt sowie im filmpraktischen Tun erprobt. Im Mittelpunkt steht hierbei der Zusammenhang von Darstellungsmitteln und Wirkungsweisen.

4. Semester:

Freies Praxissemester

Im profilgebenden Fach Kunst bietet sich das 4. Halbjahr für ein intensives Praxisprojekt mit abschließender Präsentation an: Der Unterricht im für den Abiturjahrgang verkürzten Semester ist unabhängig von der schriftlichen Abiturprüfung und die zentralen Vorgaben für das Begleitfach Deutsch lassen Raum für die Projektbetreuung.

Die praktische Arbeit kann z. B. ein Multimediaprojekt oder eine reine Film-/Videoarbeit sein (z. B. eine Reportage/Dokumentation eines aktuellen Themas der Stadt/des schulischen Umfeldes, ein Werbefilm für das Gymnasium Grootmoor, um z. B. einer Partnerschule einen Eindruck zu vermitteln, ein Abifilm, die Entwicklung eines interaktiven Blogs/einer Website im Internet, eine Videoinstallation ...). Somit ergibt sich die Chance, gestalterische und künstlerische Erfahrungen individuell zu vertiefen und zu erweitern. Die bisher eher analytische Beschäftigung mit dem Thema Film (3. Semester) findet ihre sinnvolle praktische Anwendung. Fähigkeiten in der Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und Fotografie aus den vorangehenden Semestern können in das Projekt eingebracht werden. In Plenumsituationen werden zu festgesetzten Terminen Zwischenergebnisse präsentiert und gemeinsam diskutiert. Diese Art selbstbestimmten Lernens bereitet die Schüler des künstlerisch-kulturellen Profils entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Ziele auf die Arbeitsweise innerhalb eines künstlerischen Studiums (Design, Medienwissenschaften, Architektur, Kunstvermittlung, Regie, Kamera) an einer Hochschule vor.

Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft

Profilgebende Fächer:

Musik	4 WS (zusätzlich 2 WS Musikpraxis)
Geschichte	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Religion	2 WS
Seminar	2 WS (im 1. und 2. Semester integriert, im 3. und 4. gemeinsam mit dem Kunstprofil)

Hinweis:

Die Fächer Geschichte und Religion werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Kunstprofils unterrichtet.
Bei Deutsch hängt dies von den Anwahlen/Kursgrößen ab.

Semesterthemen:

- S1: Musik im Spannungsfeld zwischen Vergangem und Gegenwärtigem
- S2: Musik im Spannungsfeld der Öffentlichkeit
- S3: Musik im Spannungsfeld zu anderen Künsten
- S4: Musik im Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremdem

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- S1: Zentralbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (wissenschaftliche Recherche in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Fächern, Musikbibliothek)
Besuch eines (Kirchen-)konzertes.
- S2: Elbphilharmonie, Jazzclubs, Kirche, Kampnagel, Museum für Kunst und Gewerbe, NDR
Vorbereitung und Besuch eines Konzertes (Zukunftsmusik der Körperstiftung) mit Interview der Ausführenden
Eventuell: Organisation eines Konzertabends des Musikprofils, einer Sendung über Musik
- S3: Probenbesuch der Hamburgischen Staatsoper, Opernbesuch
Zentralbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (wissenschaftliche Recherche in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Fächern)
Kurzfilmagentur Hamburg (Zeisehallen, Altona)
- S4: Museum für Völkerkunde
Besuch des indonesischen Konsulats, Spiel im Gamelanorchester
Besuch eines Konzertes mit neuer Musik und Gespräch mit Komponisten
Unterstützung durch einen Komponisten

Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft

Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil aller Kulturen. Sie berührt die Menschen in ihrem ganzen Wesen und stellt eine wichtige Bereicherung der persönlichen Erfahrungswelt dar, denn im Umgang mit Musik lässt sich die Einheit von Denken, Fühlen und Handeln erleben. Bei der Beschäftigung mit Musik stehen Einfühlungsvermögen, Fantasie und Kreativität ästhetischem Urteilsvermögen gegenüber.

Unsere Musikkultur ist geprägt von Überliefertem und Gegenwärtigem, von Bekanntem und Fremdem, von Musik in unterschiedlicher Umgebung mit unterschiedlicher Funktion und vielfältigen Berührungspunkten mit anderen Künsten. Auch die Rezeption von Musik geschieht in vielfältiger Art, zum einen im musikalischen Handeln und kreativen Gestalten, dem künstlerischen Aspekt, zum anderen in der kognitiven Auseinandersetzung und Annäherung, dem

wissenschaftlichen Aspekt. Einige dieser Spannungsfelder sollen Ausgangspunkt der Beschäftigung im Musikprofil sein.

Das Profil wird als sog. Y-Profil angeboten werden, in dem die Schülerinnen und Schüler je nach individuellem Schwerpunkt entweder das profilgebende Fach Musik oder Kunst wählen. Schüler, die sich für das Profil Musik interessieren, sollten daher auch den Broschürentext zum Kunstprofil lesen. Dort werden Ziele und zu erwerbende Kompetenzen des fächerübergreifenden Unterrichts ausführlich dargestellt.

Das Seminarfach wird in den Musikunterricht integriert, ebenfalls die Teilnahme an einem praktischen Musikkurs (Chor, Big Band, Blockflötenensemble, Ensemble Aquaplaning, Kammerchor, Orchester).

1. Semester:

Musik im Spannungsfeld zwischen Vergangenem und Gegenwärtigem

In diesem Semester werden Musikstücke verschiedener Epochen gesungen und gespielt und stilistische Merkmale untersucht. Musik wird erlebt in ihrer Eigenwertigkeit und als Spiegel der Gesellschaft.

Mit Blick auf die Musikgeschichte wird nach dem Beständigen im Wandel gefragt, aber auch nach dem jeweils Neuen einer Epoche.

2. Semester:

Musik im Spannungsfeld der Öffentlichkeit

Das gesellschaftliche Umfeld in dem Musikausübung und Musikrezeption stattfindet, soziale, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden zum Gegenstand des Nachdenkens und Handelns gemacht.

Hamburger Räume der Musikausübung werden besucht und unter den oben genannten Aspekten beurteilt und vergleichend zur Musikpräsentation in der Romantik betrachtet. Weitere Möglichkeiten sind die Beschäftigung mit Konzertkritiken, und mit der Konzeption von Konzerten und Musiksendungen.

3. Semester:

Musik im Spannungsfeld zu anderen Künsten

Bei der Auseinandersetzung mit kunstspartenübergreifenden Gattungen und multimedialen Ausdrucksformen wird die enge Verbindung von Musik mit Sprache, Bild, Tanz und Szene erfahren und untersucht. Musik wird in andere Ausdrucksformen übertragen und kunstspartenübergreifende ästhetische Zusammenhänge werden gestaltet. Hierzu bieten sich die Auseinandersetzung mit Oper/ Musical und Film an. Im Bereich der programmatischen Musik werden Gestal-

tungsmittel der Filmmusik und deren Wirkung analysiert und praktisch durch das Erstellen einer Filmmusik angewandt.

4. Semester:

Musik im Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremdem

Ähnlich wie im Fach Kunst soll dieses Semester genutzt werden, um eine abschließende Gruppenpräsentation vorzubereiten. Als Anregung und Auseinandersetzung wird die Beschäftigung mit Musikstilen, die von Fremdem beeinflusst wurden, stehen. Bereits zur Zeit der Jahrhundertwende ließ sich der Impressionist Claude Debussy von der balinesischen Gamelanmusik inspirieren, die Komponisten der 20-iger Jahre waren begeistert von der Jazzmusik, Musiker und Komponisten der Popmusik und avantgardistischen Musik fanden durch die Auseinandersetzung mit außereuropäischer Musik zu einer neuen musikalischen Sprache. Durch die Untersuchung solcher Werke und deren Ästhetik soll die Experimentierfreudigkeit der Schüler angeregt werden und in einem eigenen Stück berücksichtigt werden. Exkurse in den Bereich der Kunst (Impressionismus, Expressionismus) oder Religion (Musik in den Weltreligionen) sind möglich.

Praktische Arbeit:

z. B. eine Klangcollage, Vertonung eines Textes.

Fazit:

In allen Semestern wird Musik als geordnetes Gefüge aus Tönen und Klängen, Rhythmen und Harmonien betrachtet, um dabei die Regeln zu verstehen, nach denen sich einzelne Bestandteile zum Ganzen fügen. Solche Klangverbindungen, Motive und Themen werden verwendet bei der Erfindung von Musik in den jeweiligen Semestern. – Im Profil werden musikpraktisches und wissenschaftsorientiertes Arbeiten gleichrangige, sich gegenseitig ergänzende, Gegenstände des Unterrichts sein.

Wer soll angesprochen werden?

Das Profil ist für alle geeignet, die an der Beschäftigung mit Musik Interesse haben, die offen sind für alle Arten von Musik, sei es handelnd und kognitiv. Erfahrungen im Umgang mit Instrumenten oder der Stimme können nützlich sein, sind aber nicht unbedingte Voraussetzung.

Berufsfelder

Berufe, die mit Musik unmittelbar zu tun haben: Instrumentalist, Musiklehrer, Musikwissenschaftler, (Musik-)therapeutische Berufe, die sich mit gesellschaftlichen und repräsentativen Aufgaben beschäftigen: (Musik-)journalist, Kulturmanager, Moderatoren, Museumsarbeit, pädagogische Berufe.

Aufgaben und Probleme der Menschheit im 21. Jahrhundert

Profilgebende Fächer:

PGW 4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Geschichte 2 WS
Biologie 4 WS
Seminar 2 WS

Semesterthemen:

- S1: Wirtschaftliche Herausforderungen: Die ökonomische Globalisierung
- S2: Gesellschaftliche Herausforderungen: Migration und Alterung der Gesellschaft
- S3: Aufgaben und Probleme demokratischer Willensbildung
- S4: Aufgaben und Probleme der internationalen Staatengemeinschaft

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- S1: politische Parteien, Nichtregierungsorganisationen, HWWI
- S2: politische Parteien
- S3: Institutionen der Hamburger Politik (Bezirksversammlung Wandsbek)
- S4: Institutionen der internationalen Politik in Hamburg

Ziele und Legitimation des Profils (semesterübergreifend):

In diesem Profil wird die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler systematisch gestärkt, sich in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu orientieren, diese auf ihren Sinn, auf ihre Zwänge und Gestaltungsmöglichkeiten hin zu befragen, sie sachkundig zu beurteilen und eigene Möglichkeiten der verantwortlichen Teilnahme einzuschätzen.

Im Zentrum des Profils stehen die Inhaltsfelder des profilgebenden Faches PGW: Wirtschaft/Wirtschaftspolitik, Gesellschaft/Gesellschaftspolitik, Politik/Demokratisches System und Globale Probleme/Internationale Politik. Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind in der gesellschaftlichen Wirklichkeit vielfältig miteinander verflochten und bedingen sich gegenseitig. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei die Fähigkeit, gesellschaftliche und politische Prozesse, Strukturen und die dahinter stehenden Antriebsmomente wie Interessen und Ideen zu analysieren. Sie lernen, aktuelle und historische Vorgänge und Entwicklungen mit Modellen der Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften darzustellen und die Plausibilität dieser Modelle zu prüfen. Dabei werden insbesondere die Kompetenzen der politisch-moralischen Urteilsfähigkeit, der Perspektivenübernahme, der Konfliktfähigkeit sowie der gesellschaftlichen und politischen Handlungsfähigkeit gezielt gefördert.

Ziel des Geschichtsunterrichts als profilbegleitendem Fach ist reflektiertes Geschichtsbewusstsein im Sinne eines historisch geschulten Gegenwartsverständnisses, das Selbst- und Fremdverstehen, persönliche und kollektive Orientierung, politische Handlungsfähigkeit und wertgebundene Toleranz ermöglicht. Korrespondierend zu den Themenbereichen von PGW sind Gegenstände des Geschichtsunterrichts politische, wirtschaftliche, soziale, ökologische, geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklungen und Verhältnisse, die das Leben der Menschen bestimmt haben bzw. noch bestimm-

men. An ihnen erwerben die Schüler und Schülerinnen die Fähigkeit, die geschichtliche Dimension der menschlichen Lebenspraxis zu begreifen.

Durch die Vernetzung mit dem Fach Biologie ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise ausgewählter Problemaspekte möglich. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Profil bietet eine Vorbereitung für gesellschafts-, wirtschafts- oder auch kulturwissenschaftliche Studiengänge und Berufe in Wirtschaft und Verwaltung, Journalismus oder Öffentlichkeitsarbeit.

1. Semester

Nach einem semesterübergreifenden, einführenden Planspiel zu Grundfragen gesellschaftswissenschaftlicher Themen und Probleme setzen wir uns im ersten Semester mit dem Bereich „Wirtschaft“ auseinander: Wodurch ist unser Wirtschaftssystem gekennzeichnet? Vor welchen zentralen Herausforderungen steht das Wirtschaftssystem aktuell? Welche Wirtschaftspolitik soll betrieben werden?

Die Geschichte wird uns dabei Aufschlüsse über die Wurzeln unserer heutigen Wirtschaftsordnung geben. Gemeinsam mit der Biologie gehen wir der Frage nach, inwieweit wie Gentechnik funktioniert und welche Rolle Gentechnologie für die Ernährungsprobleme in einer globalisierten Weltwirtschaft spielen kann.

2. Semester

Im zweiten Semester steht das forschende Lernen im Mittelpunkt. Wir entwickeln Forschungsfragen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Problembereichen (insb. Migration und Alterung der Gesellschaft) und führen ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt durch. Dabei werden wissenschaftliche Methoden erprobt. Wie gewinnt man relevante Daten zu einer Forschungsfrage? Wie analysiert man sie und wie kann man sie präsentieren?

In Geschichte werden wir untersuchen, welche Rolle die „Nation“ in unserer Geschichte gespielt hat und warum das „Fremdsein“ immer wieder für Probleme und Schwierigkeiten im Zusammenleben der Menschen gesorgt hat. Aus Sicht der Biologie stellt sich die Frage nach der evolutionären Entwicklung der Menschen. Was an uns Menschen ist eigentlich gleich? Worin und warum unterscheiden sich Menschen aber gleichzeitig?

3. Semester

Im dritten Semester untersuchen wir Probleme der demokratischen Willensbildung. In welchem politischen System leben wir? Vor welchen zentralen Herausforderungen steht das demokratische System aktuell? Welche systembezogenen Reformen sollen vorgenommen werden? Dabei werden auch theoretische Standpunkte über Demokratie eine wichtige Rolle spielen.

Auch hier werden wir auch auf historische Spurensuche gehen und untersuchen, wo die geschichtlichen Ursprünge unserer aktuellen Auffassungen von Demokratie liegen. Die Biologie prüft in diesem Zusammenhang, ob sich von Menschen gestaltete soziale Strukturen auch biologisch begründen lassen. Liegt Demokratie in der Natur des Menschen?

4. Semester

Viele politische Probleme und Konflikte lassen sich nur auf internationaler Ebene lösen. Im vierten Semester werden wir daher fächerübergreifend untersuchen, welche vielfältigen Interessen und Strukturen internationale Beziehungen bestimmen, vor welchen zentralen Herausforderungen die internationale Staatengemeinschaft aktuell steht und wie das internationale System zukünftig gestaltet werden kann. Wir werden klären, welche historischen Entwicklungen die Entstehung des heutigen Staatensystems geprägt haben. Zu den Bereichen Globale Umweltpolitik und Krieg/Kriegsvermeidung und Terrorismus werden hierzu auch Inhalte aus der Biologie herangezogen.

The Path to Freedom and Democracy *Our Occidental Political Culture an its Heritage* (Bilinguales Profil)

Profilgebende Fächer:

History (Geschichte auf Englisch)	4 WS
Social Studies (PGW auf Englisch)	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

TheatreArts (Theater auf Englisch)	4 WS
Seminar	2 WS

Semesterthemen:

- S1: Politische Entwicklungen – Macht und Herrschaft in der europäischen und amerikanischen Geschichte
- S2: Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen im 19. Jahrhundert: Ursprünge des Sozialstaats
- S3: Geistesgeschichtliche Entwicklungen – Vom Nationalgedanken über den Kalten Krieg zur europäischen Integration
- S4: Internationale Entwicklungen – Konfrontationen und Begegnungen zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- S1: Staatsbibliothek und European Youth Parliament
- S2: Museum für Arbeit und Model United Nations
- S3: Staatsarchiv
- S4: Botschaften/Konsulate verschiedener Staaten

In diesem Profil geht es um die Analyse gesellschaftlicher und politischer Prozesse. Es werden die großen Linien der europäischen Geschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert aufgezeigt und nach grundlegenden Problemen von Epochen sowie Brüchen und Kontinuitäten im historischen Verlauf gefragt. Verbindungen zwischen den Entwicklungen verschiedener europäischer Staaten, aber auch Nordamerikas werden betrachtet. Vergleiche schärfen den Blick für Besonderheiten nationalstaatlicher Entwicklungen, aber auch für Gemeinsamkeiten von Gesellschaften, Bewegungen und Staaten. Der Unterricht im Verbund mit Social Studies sowie TheatreArts bieten hierfür gute Voraussetzungen. Die bilinguale Unterrichtsform in History, Social Studies und TheatreArts legt es nahe, Schwerpunkte im angelsächsischen Raum zu setzen und fördert die Kompetenzen im Englischen im erheblichen Maße; sie ermöglicht den Zugang zu globalen Diskursen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Unterricht in einem historischen Profil kommt ohne Modelle und Theorien nicht aus und bedarf deshalb in ganz besonderer Weise begrifflicher Grundlagen. Neben die klassischen methodischen Zugänge der Politik- und Verfassungsgeschichte treten auch solche der Ideen- und Geistesgeschichte sowie solche der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Geschichte ist auch das Bild, das sich Menschen von ihr machen. In diesem Profil wird die politische Funktion von Deutungen der Vergangenheit untersucht. Auseinandersetzungen um Geschichtsbilder und die Versuche, kollektives Geschichtsbewusstsein zu prägen, werden analysiert.

Das Profil bereitet auf kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Studiengänge vor, bzw. auf das Studium einer Fremdsprache. Außerdem ist es anschlussfähig für berufliche Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement.

TheatreArts beschäftigt sich im weitesten Sinne mit einzelnen Aspekten des Profiltemas. Im Vordergrund steht das darstellende Spiel und die Profiltematik wird in das Spiel eingebunden. Der Kurs wird bilingual unterrichtet, wobei die englischen Anteile i. d. R. überwiegen. Aufführungen finden am Ende des 2. oder 4. Semesters statt.

1. Semester:

Politische Entwicklungen: Macht und Herrschaft in der europäischen und amerikanischen Geschichte

Warum sind wir in Europa eigentlich von der Staatsform her demokratisch – und was heißt das eigentlich? Das erste Semester dieses Oberstufenprofils geht dieser Frage auf den Grund. Hierbei werden die Ursprünge unserer abendländischen Kultur – Demokratie, Menschenrechten und Gewaltenteilung – untersucht. Wie fing in der Antike alles an? Warum ging es im Mittelalter nicht weiter? Warum entwickelte sich im 17. und 18. Jahrhundert wieder eine gesellschaftliche und politische Dynamik? Und vor allen Dingen: Warum behandeln wir in Deutschland so fleißig die Französische Revolution im Unterricht, wenn doch die Amerikanische früher, innovativer und nachhaltiger war? Dieser Vergleich zeigt, wie sinnvoll es in diesem bilingualen Profil ist, auch nach Anknüpfungspunkten im englischsprachigen Raum zu suchen. Unterrichtssprache ist Englisch; und mit Social Studies wird zusammengearbeitet, weil es zwischen Geschichte und Politik viele Anknüpfungspunkte gibt.

Wir werden mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten, um das Lernen interessanter und intensiver zu gestalten. Wir werden in der Staatsbibliothek lernen, wie man zu einem Thema recherchiert, d. h. wie man in einer riesigen Bibliothek aus Katalogen, größer als ein Klassenraum, die richtigen Literaturhinweise findet. Wir werden zu einem Thema arbeiten und eine wissenschaftliche Hausarbeit anfertigen – was andere zum ersten Mal erst im Studium tun – und da erklärt es einem niemand, wie es geht!

2. Semester:

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen im 19. Jahrhundert: Ursprünge des Sozialstaats

Bankenkrise und Globalisierung – diese Wörter dürften, wenn es um Weltpolitik geht, zurzeit am meisten fallen. Doch beides ist im Endeffekt nichts Neues, sondern existiert so schon seit fast 250 Jahren. Das zweite Semester soll die Frage stellen, wie sich unser derzeitiges Wirtschaftssystem in den letzten 250 Jahren entwickelt hat und ob die jetzige Krise überhaupt eine Krise ist oder nur ein weiteres kleines „Down“ in der Reihenfolge der vielen „Ups“ und „Downs“ der letzten Jahrzehnte – oder „booms“ and „busts“, wie es richtig im Englischen heißt. Und eben diese sprachlichen Feinheiten vermittelt die bilinguale Unterrichtsform.

Hätte bei richtiger Analyse der letzten Krisen die derzeitige Krise vermieden werden können? Was für eine Rolle spielt eigentlich seit jeher der Arbeitnehmer, was für eine der Arbeitgeber? Wie verhielten sich Bürger zu Wirtschaft und Macht und warum tragen eigentlich manche Leute T-Shirts mit Ché Guevara drauf? All diesen Fragen soll in History und Social Studies nachgegangen werden, um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Zeit, hier in Deutschland und auch in anderen Ländern, zu begreifen.

Inhaltlich werden wir mit dem Museum für Arbeit kooperieren, um die Lerninhalte auch plastisch zu machen. Aber auch Expertenbesuche von NGOs wie Attac, einer Organisation zur Begrenzung der Globalisierung, sind wichtig, um mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Die Arbeit in S1 und S2 wird durch das Fach *TheatreArts* unterstützt. Wir beschließen unsere Arbeit am Ende des zweiten Semesters (S2) mit einer Theateraufführung in englischer Sprache.

3. Semester:

Geistesgeschichtliche Entwicklungen: Vom Nationalgedanken über den Kalten Krieg zur europäischen Integration

Bist Du eher Hamburger oder eher Deutscher? Bist Du eher Deutscher oder eher Europäer? Oder sind wir nicht alle ein bisschen „Weltbürger“? Diese lapidar wirkenden Fragen sind bei genauerem Durchdenken historisch-philosophisch so interessant, dass wir ihnen in diesem Semester nachgehen wollen. Was ist „Nation“ und wie hat sich der Begriff in Europa und Deutschland entwickelt? Ab wann kann man eigentlich von einer „deutschen Nation“ sprechen? Und, wenn wir eine Nation sind, warum gibt es hier und da noch sog. „Ossis“ und „Wessis“ bzw. Leute, die nicht den 3. Oktober feiern und „Polylux“ zum „OHP“ sagen? Wer hat die Mauer eingerissen, Amerika, die Sowjetunion oder Deutschland? Gibt es eigentlich eine Grenze zwischen Frankreich und Deutschland? Ja? Doch wenn, warum sind Polizisten gar nicht befugt, die Pässe zu kontrollieren?

Vom Gegeneinander zum Miteinander – darum geht es im 3. Semester. Dabei werden wir mit dem Hamburger Staatsarchiv kooperieren. Was ist eigentlich in diesem blauen Würfel in Wandsbek? Wir werden zu einem Thema im

Archiv forschen, professionell wie Wissenschaftler, um etwas über die Zeit anhand der dort gesammelten Dokumente herauszufinden.

4. Semester:

*Internationale Entwicklungen:
Konfrontationen und Begegnungen zwischen
europäischen und außereuropäischen Kulturen*

Warum gibt es eigentlich auf Fuerteventura afrikanische Märkte? Warum weigert sich der Präsident von Kolumbien, Schlips und Sacko zu tragen und trägt stattdessen einen Pullover aus Schafwolle aus den Anden? „Es ist Tatbestand / dass dieses Abendland / die Geschichte immer hat bestimmt“, meinte Falco einmal. Und darum geht es im vierten Semester in diesem Profil. Kulturbegegnungen und Kulturzusam-

menstöße und ihre Auswirkungen bis heute werden uns beschäftigen sowie verschiedene internationale Konflikte, die ihre Ursprünge im europäischen Kolonialismus haben. Hierbei werden wir verschiedene Arten von Kolonialismus und auch verschiedene Arten von Unabhängigkeit und Imperialismus untersuchen. Hierbei macht es Sinn, besonders auf englischsprachige Länder einzugehen, in denen jene Konflikte heute deutlich zutage treten.

Wir werden also in *History* und *Social Studies* anhand des Vergangenen verstehen, warum unsere heutige Welt so ist, wie sie ist. Kooperationspartner werden dabei Konsulate verschiedener Länder der Welt sein, wie sie hier in Hamburg vertreten sind. Mit den Gesandten und Experten dieser Häuser werden wir über Lösungsmöglichkeiten aktueller Konflikte diskutieren – vielleicht gelingt uns ja sogar die Organisation einer internationalen Konferenz?

Begleitend setzen wir uns in *TheatreArts* in den letzten beiden Semestern (S₃ und S₄) auf der Grundlage eines Theaterstückes, das wir am Ende von S₄ zur Aufführung bringen, mit den Aspekten der Semester auseinander.

Vernunft der Medien – (neue) Medien der Vernunft

Profilgebende Fächer:

Philosophie	4 WS
PGW	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Bildende Kunst	2 WS
Seminar	2 WS

Semesterthemen:

- S1: StadtMensch
- S2: Das Wahre, das Richtige und das Schöne
- S3: Das Gute, das Nützliche und das Schöne
- S4: Visionen einer Welt von morgen

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- S1: Webdesigner, evtl. Galerie Kunstleben / Gängeviertel
- S2: Radio Hamburg
- S3: Journalist
- S4: Galerie Kunstleben / Gängeviertel

Es ist ein Gemeinplatz, dass eine Idee vom Funktionieren des menschlichen Denkens auf Klarheit darüber aufbauen muss, wie wir verstehen. Dies geschieht sowohl sprachlich, als auch nichtsprachlich. Ziel dieses Profils ist es, die Breite der Mittel und Möglichkeiten des Verstehens und somit des Denkens anzudeuten, in Ansätzen nachzuvollziehen.

Dabei leitet die Hypothese, dass menschliche Verstandestätigkeit sich objektiviert und an den Produkten dieser Objektivierung sichtbar wird. Die so entstehenden Produkte wirken Ihrerseits als objektive Kultur zurück auf das denkende Subjekt und müssen somit zentraler Gegenstand der Auseinandersetzung sein, wenn menschliches Denken verstehbar werden soll.

Einzelne Formen, einzelne Medien des Geistes, mit denen sich das Profil „Vernunft der Medien – (neue) Medien der Vernunft“ auseinandersetzt, sind vor allem die Dinge, die Medien im klassischen Sinne, also Werkzeuge zur Herstellung von Selbigkeit (L. Wiesing), nämlich Foto, Zeitung, Radio und Film. Auch Wirtschaft, Architektur und Politik werden als Bereiche, in denen sich der Geist medial ausdrückt, aufgefasst. In dieser Hinsicht fragt das Profil nach der Vernunft, der innewohnenden Logik der Medien. Im Profil werden also einerseits die benannten Medien auf Ihre Funktionsweise befragt.

Andererseits wird auch der kritische Reflex auf die Produkte und Ausdrucksformen des Geistes, vor allem in ihrer Rückwirkung auf das Subjekt, von Bedeutung sein. Verzerrungen von Verständnissen, die Schwierigkeit beim Herstellen von Kommunikation und die Möglichkeit von Manipulation durch das Schaffen objektiver Kultur sind genauso Gegenstand der Auseinandersetzung im Profil und befragen die benannten Medien darauf, ob und wie sie vernünftig im emphatischen Sinne sind und/oder sein können. Unter welchen Umständen können (neue) Medien Ausdrucksmittel aufklärerischer Vernunft sein?

Ziel des Profils ist das Verständnis, aber auch die handelnde Auseinandersetzung mit den oben benannten Medien.

Philosophie

Das Fach Philosophie legt durch die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen des menschlichen Selbstverständnisses die intellektuelle Basis für die Diskussionen der anderen Fächer. Zudem werden die Ergebnisse derselben hier immer wieder thematisiert, in einen allgemeineren Kontext eingeordnet und auf ihren Gegenwarts- und Selbstbezug hin befragt. Zentral werden immer wieder medienphilosophische Fragen sein, wie z.B.:

- Welche Auswirkungen hat die Entwicklung neuer Medien auf unser Selbstverständnis als Mensch?
- Wie viel Wahrheit können Medien transportieren?
- Ist der Nutzen die alleinige Kategorie für die Beurteilung von menschlichem / medialem Handeln?
- Welche Rolle spielen Medien in unseren Zukunftsentwürfen?

PGW

Im Fach PGW werden die Verknüpfungen politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Handlungen und deren gesellschaftliche Einbettung im Zentrum stehen. Beispielhaft werden diese Zusammenhänge häufig an Problemstellungen aus dem medialen Bereich aufgezeigt.

- Welchen Entwicklungslogiken folgt das Leben in den Städten und wie wirkt dies auf den Stadtmenschen zurück?
- Welche Rolle spielen Medien in unserem politischen System?
- Wie ist unser ökonomisches Handeln ethisch fundierbar?
- Welche Bedeutung haben internationale Institutionen für die Verwirklichung unserer Visionen einer Welt von morgen?

Kunst

Das Fach Kunst ermöglicht einerseits eine praktische Fundierung des theoretisch Erworbenen, andererseits eine ästhetische Reflexion der erarbeiteten Inhalte. Architektur, Streetart, Design, Fotografie und Film werden zentrale Elemente des Kunstunterrichts sein.

Halbjahresübergreifende Themen:

Wichtig für den Praxisgehalt des Profils ist es immer auch mit der Wirklichkeit der neuen Medien umzugehen. Deswegen soll integraler Bestandteil des Profils die Arbeit im Netbookprojekt am Grootmoor sein. An möglichst vielen Stellen soll dieses Gerät zur Recherche, Produktion und künstlerischen Gestaltung verwendet werden.

Als alle vier Halbjahre übergreifendes Projekt ist weiterhin geplant, Ergebnisse und Arbeit des Profils auf einer eigenen Homepage zu präsentieren und zu veröffentlichen.

Mögliche Berufsfelder:

Die kritische Auseinandersetzung mit Wirklichkeit und Möglichkeit medialer Ausdrucksweisen soll zunächst zur Ausbildung in allen Berufen im sich stetig erweiternden medialen Bereich befähigen. Die Auseinandersetzung mit künstlerischen Ausdrucksformen erschließt den Bereich der Kulturindustrie, ebenso wie die Arbeit an politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen auf die Tätigkeit in Parteien, Stiftungen und Verbänden vorbereiten kann.

Die in einem geisteswissenschaftlichen Fach zu erwerbende Strenge des Denkens bereitet zudem auf jedes Hochschulstudium besonders im formalen Sinne vor. Studiengänge, auf die inhaltlich stärker vorbereitet wird, sind Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Jura, freie Kunst, Kunstgeschichte, Mediendesign, Journalistik, Kulturwissenschaften, verschiedene Literaturwissenschaften und natürlich Philosophie. Selbstverständlich sind die zugehörigen

Lehrämter eingeschlossen. Der Hochschulbetrieb erweitert sich ständig um neue Disziplinen, so dass längst nicht alle speziellen Entfaltungsmöglichkeiten im Anschluss an die Arbeit in diesem Profil benannt werden können.

1. Semester:

StadtMensch

Im ersten Semester geht es um die Frage, was den Menschen, speziell den Menschen in der Stadt, bestimmt. Ausgehend von der Frage, wie sich die Wechselwirkung Mensch – Stadt, Stadt – Mensch gestaltet, werden im Fach Philosophie anthropologische Positionen der Geschichte der Philosophie erarbeitet. Diese Auseinandersetzung mündet in der Diskussion moderner kulturanthropologischer Thesen, die sich mit dem Verhältnis Mensch – Medien genauer befassen. Im Fach PGW wird der andere Teil des Systems Stadt – Mensch reflektiert. An den Beispielen Hamburg und Berlin werden Stadtentwicklungen in den Blick genommen. Genannt sei nur das aktuell nahezu omnipräsente Schlagwort „Gentrifizierung“, dessen Gegenstand in deutschen Großstädten für immensen politischen Sprengstoff sorgt. Die architektonische Rückseite der Stadtentwicklung und Streetart als künstlerische Gegenbewegung werden Themen des Kunstunterrichts sein. In einer fächerübergreifenden Arbeitsphase sollen Quartiere in Hamburg (evtl. Hafencity und Gängeviertel) sowie in Berlin miteinander verglichen werden.

Das Seminarfach wird sich im ersten Halbjahr den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und den Grundlagen des Erstellens einer Homepage widmen. Diese Homepage wird dann während der Profilphase nach und nach gefüllt und gestaltet.

2. Semester:

Das Wahre, das Richtige und das Schöne

Im zweiten Halbjahr steht der Wahrheitsbegriff im Mittelpunkt. Unterschiedliche Wahrheitsbegriffe werden im Fach Philosophie grundlegend bestimmt. Anschließend wird die Frage danach, in welchen Bereichen Wahrheit eine relevante Kategorie sein kann erörtert.

- Was heißt Wahrheit in der Wissenschaft?
- Gibt es Wahrheit in der Kunst?
- Welche (Form von) Wahrheit zeigen Medien?
- Was ist ein Medium?

Diese Fragen werden arbeitsleitend sein.

Das Fach PGW fragt in diesem Halbjahr nach dem Verhältnis von politischem System und Medien, inwiefern zum Beispiel die gewachsene Bedeutung der Medien unser idealtypisches Konzept verändert, in dem die Medien ein neutrales

Vermittlungsorgan darstellen. Diskussionsfelder des Unterrichts sind zudem die Beeinflussung der Bürger durch die Medien, Veränderung der Problemlösungskompetenz von Politik durch die Nutzung von Massenmedien, Medien und Marktmacht und Internetdemokratie.

Der Kunstkurs widmet sich der Fotografie und damit der Frage nach dem Verhältnis von Wirklichkeit und Abbild. Manipulation und Propaganda können hier im praktischen Erleben thematisiert werden. Das Seminar soll sich in diesem Halbjahr einem zweiten Projekt widmen: Ausgehend von tagesaktuellen politischen Fragen werden Radiofeatures und/oder Podcasts erstellt. Hier wird eine praktische Umsetzung des in den Fächern Philosophie und PGW Erarbeiteten möglich.

Während der fächerübergreifenden Phase soll dann versucht werden, ein Printmedium herzustellen. Dazu sind sowohl die gestalterischen Fähigkeiten aus dem Kunstunterricht, als auch die journalistischen Qualitäten, die in den anderen Fächern inhaltlich und formal erarbeitet wurden, relevant.

3. Semester:

Das Gute, das Nützliche und das Schöne

Das Verhältnis von Wirtschaft und Ethik wird in diesem Semester zentral.

Im Fach Philosophie werden ausgehend von der Auseinandersetzung mit verschiedenen Versionen des Utilitarismus ethische Konzepte thematisiert, die andere Kategorien als Kosten und Nutzen, Lust und Unlust für die Bewertung menschlichen Handelns anlegen. Die direkte Verbindung zum Fach PGW, das in diesem Halbjahr mit Fragen der Ökonomie und der Wirtschaftspolitik befasst sein wird, stellt sich über wirtschaftsethische Fragen, die ein Beispiel für angewandte Ethik sind, her. Dieser Themenkomplex wird von beiden Seiten bearbeitet. Das Fach Kunst wird sich mit der Herstellung von Gebrauchsgegenständen auseinandersetzen. (Produkt)Design, das immer auch in wirtschaftlichen Kategorien zu denken gezwungen ist, stellt den Gegenstand des Kunstanteils des Profils dar. Schülerinnen und Schüler gestalten selbst, nicht ohne die theoretische Verbindung zu dem in den anderen Fächern theoretisch Erworbenem herzustellen.

Im Seminarfach wird in diesem Halbjahr Filmanalyse erlernt und betrieben. Ein Gegenstand der Analyse ist Werbung. Dies wird eine Vorarbeit für die fächerübergreifende Phase, in der Storyboards für eigene kurze Werbefilme erstellt

werden. Bei gegebener Zeit werden diese schon in diesem Halbjahr gefertigt. Andernfalls muss die Fertigstellung auf das letzte Halbjahr verlegt werden.

4. Semester:

Visionen einer Welt von morgen

Dieses Halbjahr wird den Profilkurs bündeln und abschließen, indem eigene Visionen künftigen Lebens entwickelt werden. Im Fach PGW stehen verstärkt internationale Institutionen im Mittelpunkt. Sowohl für Medien, wie Fernsehen und Internet, als auch Gefahren (Umwelt, Seuchen, Terrorismus) verlieren nationale Grenzen immer mehr an Bedeutung. Welche Rolle kann eine internationale Öffentlichkeit beim Umgang mit globalen Problemen spielen? Welche Institutionen werden dafür benötigt, wie können die bestehenden Institutionen da-

hingehend verändert werden? Ist dies letztlich realistisch? Den Realismus auch nachgeordnet erscheinen zu lassen kann und soll hier Aufgabe des Philosophieunterrichts sein, um den Geist für große Projekte, eigene Wünsche und Visionen zu öffnen. Anleitung dafür bilden vor allem Diskussionen und Lektüren klassischer und zeitgenössischer utopischer Literatur, aber auch entsprechenden Filmmaterials.

Im Fach Kunst, das in diesem Halbjahr mit dem Seminar gemeinsam, also vierstündig unterrichtet wird, sollen die Impulse aus den anderen beiden Fächern aufgenommen und mit den Medien und Methoden, die bis dato im Profil erarbeitet wurden, schöpferisch umgesetzt werden. Diese Arbeit soll in der Fächerübergreifenden Phase im Erstellen und Durchführen einer Ausstellung im schon im ersten Halbjahr erkundeten Gängeviertel kulminieren. Hier wäre also der Bogen zur Auseinandersetzung am Anfang der Profilphase geschlagen.

System Mensch – System Erde

Profilgebende Fächer:

Biologie	4 WS
Geographie	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Philosophie	2 WS
Seminar	2 WS

Semesterthemen:

- S1: Moderne Genforschung – Chancen und Risiken
- S2: Ökologie und Nachhaltigkeit
- S3: Vernetzung der Welt
- S4: Vergangenheit und Zukunft des Menschen

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

NABU – Stadtteilgruppe Bramfeld
Deutsches Klimarechenzentrum (DKRZ) (Ökosysteme unter Einfluss des Klimawandels)
Stadtplanung Wandsbek (Planung von Stadtgebieten)

Die Erde ist ein „Staubkorn“ im Universum und wir sind ein Teil davon. Wir Menschen leben auf unserem Planeten, können ihn aber nicht wirklich verlassen. Daher sind wir unwiderruflich an ihn gebunden und mit allen Möglichkeiten und Gefahren von ihm abhängig. Deswegen ist es für den Menschen überlebensnotwendig, seine ihn umgebende unbelebte und belebte Natur zu respektieren, zu verstehen, zu nutzen und zu schützen.

Nicht nur wir Menschen sind global vernetzt, sondern die Natur ist besonders intensiv, vielfältig und oft in besonderer Weise vernetzt und bildet verschiedenste, abgeschlossene, offene und verzahnte Systeme. Dieser Tatbestand macht es besonders notwendig und wertvoll, die Kenntnisse und Betrachtungsweisen der drei Fachdisziplinen Biologie, Geographie und Philosophie in einem Oberstufenprofil zusammenzuführen.

Biologie und Geographie

Biologie und Geographie sind Wissenschaften, die sich mit lebenden und unbelebten Systemen befassen. Dieser systemische Ansatz spiegelt sich einerseits in den Basiskompetenzen der Biologie, andererseits in der räumlichen Betrachtungsweise der Geographie wieder. Daher ist die Vermittlung des systemischen und fächerübergreifenden Denkens neben der Einübung fachspezifischer Kompetenzen ein übergeordnetes Ziel dieses Profils. Zudem können Kompetenzen erworben werden, die über den fachlichen Rahmen hinausgehen und für die vielfältigen Herausforderungen im Alltags- und späteren Berufsleben befähigen.

Philosophie

Im Philosophieunterricht sollen v.a. die Inhalte reflektiert werden, die in Biologie und Geographie erarbeitet wurden. Gefördert werden soll die Fähigkeit, philosophische Fragestellungen zu erarbeiteten Inhalten erläuternd darzustellen, von

nicht-philosophischen Fragestellungen abzugrenzen sowie Leistungsfähigkeit und Grenzen dieser Abgrenzung zu prüfen. Dabei soll geschult werden, Definitionen zu erläutern und zu beurteilen sowie die Leistungsfähigkeit und Grenzen von Definition zu prüfen. Dabei kann gelernt werden, auf welche Weise man die Überzeugungskraft von Argumentationen und kompletten wissenschaftlichen Theorien beurteilen kann.

Das Profil trägt zur Vorbereitung auf folgende Ausbildungs- oder Studiengänge bei:

Biologie: Botanik, Zoologie, Molekularbiologie, Medizin, Umwelttechnologie, Lehramt

Geographie: Klimatologie, Ozeanographie, Agrargeographie, Bodenkunde, Ökologie, Wirtschaftsgeographie, Raumplanung und Städtebau, Umwelttechnologie, Lehramt.

1. Semester:

Moderne Genforschung – Chancen und Risiken

Biologie: Warum bin ich nicht so wie du? Können wir bald Mammuts oder Dinosaurier züchten?

Was ist ein genetischer Fingerabdruck? Auf der Grundlage der Molekulargenetik wollen wir ins Reich der Gene führen, ihren Bau und ihre Arbeitsweise nachvollziehen und heute gängige biotechnische sowie medizinische Verfahren vorstellen und beispielhaft ausprobieren. Ein Ausflug in die Kriminalistik gehört auch dazu. Außerdem sollen Methoden der heutigen Gentechnik bezüglich ihrer Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren aus biologischer und medizinischer Sicht überprüft und diskutiert werden.

Geographie: Die Verknüpfung zur modernen Genforschung der Biologie sieht die Geographie im Bereich der globalen Ernährungssicherung. Hierbei geht es um das hohe Bevölkerungswachstum und die Unter- bzw. Mangelernährung in den Entwicklungsländern. Wie kann das Hungerproblem auf der Welt langfristig gelöst werden? Soziale und wirtschaftliche Disparitäten werden auf globaler Ebene untersucht und mit Prozessen des Welthandels in Beziehung gesetzt. Die Landwirtschaft spielt hierbei eine besondere Rolle, denn hier gilt es neue Techniken (auch Gentechniken) zu entwickeln und vorhandene sowie neue Potentiale zu nutzen, um auch zukünftig die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren.

Philosophie: Im Philosophieunterricht soll die Gentechnik einer moralischen Beurteilung unterzogen werden. Dazu werden die Pflichtenethik und die Folgenethik erarbeitet. Außerdem wird die Frage reflektiert, ob uns die Philosophie die Frage beantworten kann, ob wir überhaupt moralisch sein sollen.

2. Semester:

Ökologie und Nachhaltigkeit

Biologie: Alle sprechen von Ökologie und Nachhaltigkeit. Doch was ist eigentlich ein Ökosystem, was ist ökologisch?

Dieses wollen wir auf fachlicher Ebene klären, Erscheinungsbilder und Gesetzmäßigkeiten in der Natur ergründen und im Freiland praxisnah messen, forschen und bewerten. Außerdem wollen wir an geeigneten Beispielen Gefährdung und Schutz heutiger Ökosysteme nachvollziehen und Lösungsansätze und -strategien im Sinne der Nachhaltigkeit diskutieren.

Geographie: Was ist der Unterschied zwischen einem Ökosystem und einem Geo-Ökosystem? Er besteht darin, dass die Geo-Ökosysteme mit dem Raum in Beziehung gesetzt werden. Der handelnde Mensch wird als Geofaktor mit einbezogen. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit werden ausgewählte Räume bestimmt, untersucht und ihre zukünftige Entwicklung bewertet. In Zusammenarbeit mit der Biologie können beispielsweise aquatische Ökosysteme (Flüsse, Seen und Meere) behandelt werden, sowie deren Störungen und Chancen durch menschliches Handeln.

Philosophie: Die Schätze unserer Welt sind ungleich verteilt. Von vielen wird Gerechtigkeit gefordert, doch was ist das überhaupt? Mithilfe welcher Verfahren könnten und sollten begrenzte Grundgüter verteilt werden? Und wenn die Philosophie eine Lösung bieten würde – ließe sich diese durchsetzen?

Externe Aktivitäten:

Gewässergütebestimmung an der Seebek (Bramfeld), Gutachten
Raumanalyse / Strömungsanalyse der Seebek (Bramfeld), Bodenprofile

3. Semester:

Vernetzung der Welt

Biologie: Login ins Gehirn – Keine Science-Fiction, sondern Wirklichkeit: Neuroimplantate lassen gehörlose Menschen hören und Gelähmte mit Gedankenkraft Computerprogramme oder Prothesen steuern. Wo die Zukunft in diesem

Bereich hingeht, wissen wir nicht, viele Fragen sind noch offen. Wir werden uns in diesem Semester mit den Grundlagen zu dieser Thematik beschäftigen. Dafür werden wir uns anschauen, wie Nervensystem und Gehirn aufgebaut sind, wie Informationen in unserem Körper weitergeleitet und verarbeitet werden und wie dabei die Zellen in unserem Körper zusammen arbeiten. Darüber hinaus wird es auch darum gehen, wie Nervengifte, Medikamente und Drogen in unserem Gehirn wirken und wie sich Krankheiten wie Parkinson oder Alzheimer auf unseren Körper auswirken.

Geographie: Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren es erst 3 Prozent. Wie können die Städte die vielen Menschen aufnehmen? Welche Entwicklungen haben sie in den letzten Jahrhunderten durchlebt? Wie wird es weiter gehen? Insbesondere in den Megacities? Und in Hamburg? Die Betrachtung der historisch-geographischen Stadtentwicklung sowie die Untersuchung physiognomischer, funktionaler und sozialer Wandlungsprozesse in verschiedenen Städten sollen zu einem grundlegenden Verständnis führen.

Philosophie: Wir wollen unsere Zukunft gestalten. Dazu brauchen wir Visionen. Welche Rolle können dabei Utopien (Idealbilder) spielen? Kann uns die Kenntnis der Geschichte vor Schreckensszenarien schützen? Gibt es überhaupt eine ideale Zukunft, oder ist alles nur Politik?

Externe Aktivitäten:

Exkursion Zoologisches Institut
Hamburg, Hagenbecks Tierpark
Exkursion Hafen-City Hamburg

4. Semester:

Vergangenheit und Zukunft des Menschen

Biologie: Der Mensch ist nicht allein auf der Welt. Doch woher stammen die Lebewesen auf unserer Erde, was sind die biologischen Ursachen für das Entstehen und Vergehen der Artenvielfalt? Was hat uns Darwin heute noch zu sagen? Hierauf wollen wir aus heutiger Sicht der biologischen Evolutionstheorie Antworten geben, indem wir die Gesetzmäßigkeiten der Artbildung ergründen und verschiedene Stammbäume von Lebewesen analysieren. Dieses soll zu einem besseren Kennenlernen und Verständnis der Entstehungsgeschichte des Menschen hinführen.

Geographie: Im vierten Semester geht es im Fach Geographie um die globalisierte Weltwirtschaft. Hier lassen sich Verknüpfungen zum ersten Semester (Disparitäten) herstellen, es soll aber auch ein neuer Blick auf die Dinge geworfen werden. Hierzu werden im Einzelnen verschiedene Branchen untersucht und hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung analysiert. So kann es um die Veränderungen der Standortfaktoren und damit verbundene Umstrukturierungsmaßnahmen gehen, um alte und neue Industrie, schrumpfende und wachsende Regionen und Zukunftstendenzen. Das Ruhrgebiet wäre nur eines von vielen möglichen Beispielen. Zum Abschluss des Semesters findet in der Regel eine Betriebsbesichtigung in einer ausgewählten Branche statt, z. B. VW in Wolfsburg.

Philosophie: Was ist überhaupt ein System? Welche Systemtheorien gibt es in der Philosophie? Anhand verschiedener Systemtheorien wird reflektiert, welche Chancen Modelle grundsätzlich bieten wo ihre Grenzen liegen. Diese Denkweise wird beispielhaft auf das System „Mensch“ übertragen.

Chemie im Menschen – Chemie am Menschen

Profilgebendes Fach:

Chemie 4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Geographie 4 WS

Biologie 2 WS

Seminar 2 WS

Chemie ist überall! Das Funktionieren unseres Körpers, seine Versorgung und sein Wohlbefinden sind undenkbar ohne die Ausnutzung chemischer Vorgänge. Kennt man diese, kann man Störungen (Krankheiten) beseitigen, für mehr Bequemlichkeit (Kleidung, Mobilität ...) sorgen und überhaupt bewusster leben.

Die Chemie als Wissenschaft hat in den letzten 150 Jahren für eine kaum vorstellbare Verbesserung der Lebensbedingungen in Europa und Amerika gesorgt, dabei selbst einen enormen Aufschwung genommen, ist zu einem erheblichen Wirtschaftsfaktor geworden und hat viele Arbeitsplätze geschaffen. Dass dabei Ressourcen in Anspruch genommen und die Umwelt (Ökosysteme) gefährdet wird, ist seit längerem erkannt. Unbestreitbar hat unser Erfolg Auswirkungen wirtschaftlicher und ökologischer Art auf den gesamten Planeten. Deshalb müssen Chemiker, Geografen und Biologen zusammenarbeiten und ihre Erkenntnisse gegenseitig verwerten.

In diesem **Chemie-Profil** kann man die „**Bausteine des Lebens**“, also Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette, theoretisch und in zahlreichen Experimenten genauer kennenlernen und lebensmittelchemisch untersuchen, was wir essen und welche Wirkung dies auf uns hat. **Klimarelevante und technisch bedeutsame chemische Gleichgewichtsreaktionen** sowie die **Welt der (Bio-)Kunststoffe** sind weitere Themen.

Alle, die Spaß und Interesse an der Chemie haben, sind richtig in diesem Profil, aber nicht nur die! Der Beruf der Chemikerin bzw. des Chemikers ist nicht das Hauptziel, sondern alle Studiengänge und Berufe, die Chemie als unverzichtbares Begleitfach haben: Medizin, Biologie, Geologie, Architektur (Werkstoffkunde!), Wirtschaftsingenieurswesen, Umweltingenieurswesen, Ökotrophologie (Ernährungsberatung) und andere. Ganz besonderen Wert legen wir darauf, dass die Abiturientinnen und Abiturienten eine Grundbildung mitbekommen, mit der sie einerseits „Zeitungen lesen“, andererseits aber auch in nicht-naturwissenschaftlichen Berufen den dortigen Problemen andere Aspekte abgewinnen können, wodurch sie Mitbewerbern überlegen sind, aber auch Brücken schlagen können.

1. Semester:

Gesundheit und Bewegung

Im ersten Semester geht es um das Funktionieren unseres Körpers. Seine Versorgung und sein Wohlbefinden sind untrennbar mit chemischen und biologischen Vorgängen verknüpft. Die Kenntnis dieser Zusammenhänge kann einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung unserer Gesundheit beitragen.

Deshalb werden wir uns im ersten Semester in der **Chemie** mit den Bausteinen des Lebens (Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette) beschäftigen und dieses Wissen im Bereich der

Biologie und des Seminars für die Schwerpunkte „Stoffwechsel und Energieumsatz“ nutzen, unter Berücksichtigung der Zusammenhänge beim Sporttreiben. Wir werden Antworten auf die Fragen finden, woher wir die Kraft nehmen, wenn wir Gewichte stemmen oder wie unser Körper reagiert, wenn wir um die Alster joggen.

Die **Geografie** beschäftigt sich in diesem Semester mit dem Thema „Stadtentwicklung“ und geht u. a. den Fragen nach, wie Städte entstehen, welche Merkmale ihnen zugrunde liegen und es werden Hamburger Stadtteile von euch analysiert werden.

2. Semester:

Das Kunststoffzeitalter? – Sinnvoller Ersatz knapper Rohstoffe

Ist nach Stein-, Bronze- und Eisenzeit nun das Kunststoffzeitalter angebrochen? Dieses Massenprodukt bestimmt uns in fast allen Lebensbereichen. Wo landet der Müll? Wir „verslumen“ – was tun? Diese Frage geht uns alle an und nicht erst seit diversen Müllskandalen im Ausland oder vor unserer Haustür.

Im vierten Semester geht es nicht nur in der **Chemie** um globale Probleme der Nachhaltigkeit. Schwerpunkte sind hier die Kunststoffherstellung, deren Einsatz im Alltag und im Sport, das Recycling und die Abfallvermeidung.

Die **Geografie** wird mit ihren Schwerpunkten Weltbevölkerung und Welternährung diesen Frage nachgehen: Wie werden Lebensmittel weltweit produziert? Was bedeutet extensive und intensive Bewirtschaftung? Weltweite Spekulationsblasen mit Lebensmitteln erzeugen Hunger.

Im Bereich der **Biologie** werdet ihr, nach Kenntnissen über die Speicherung und den Abruf von Erbinformationen im Bereich der Molekulargenetik, nach Lösungsstrategien suchen (z. B. Gentechnologie in der Landwirtschaft).

Eine gesunde Lebensweise wird im **Seminar** im Bereich Sport und Ernährung thematisiert werden, wobei hier auch auf die ungesunde Form der Leistungssteigerung eingegangen werden soll – dem Doping.

3. Semester:

Viel hilft viel? Massenwirkungsgesetz und Klimawandel einmal anders

Eine Reaktion ist schiefgegangen – wer kennt das nicht? Weshalb ist das so? In diesem Semester wollen wir uns damit beschäftigen, wie man **chemische Reaktionen** so beeinflussen kann, dass sie besser klappen und schneller ablaufen. Wichtig sind natürlich auch die Kosten: Wie kann man möglichst billig und effektiv produzieren? Dies ist in der Vergangenheit genau untersucht worden, die

Wissenschaftler haben dabei herausgefunden, dass Druck und Temperatur, aber auch die verwendeten Mengen die Reaktionsabläufe stark beeinflussen. Verschiedene Beispiele wie die Synthese von Aromaestern oder Säurereaktionen verdeutlichen uns diese Zusammenhänge.

Natürlich sind die Vorgänge des Klimawandels lange bekannt. Ein Aspekt rückt nun in den Vordergrund, den bis vor kurzem nur Experten im Auge hatten: die **Ozeanübersäuerung**. Diese ist mit den gewonnenen Erkenntnissen über Reaktionsabläufe gut zu erklären und soll deshalb das zweite Thema dieses Semesters sein.

Im Seminar lernen wir **Batterien, Akkus und Brennstoffzellen** kennen, den Beitrag der Chemie zur Stromnutzung. Das Erdölzeitalter wird zu Ende gehen, mit dieser Technologie aber wird die Energieversorgung von morgen gelingen. Hamburg ist ein Forschungsschwerpunkt für Energieerzeugung und -speicherung, so dass wir hier Innovationsentwicklung aus erster Hand erleben können.

4. Semester:

Lebensmittel, Ernährung und Textilien

Auf unserem heutigen Speiseplan: Ist das noch ein Lebensmittel oder ein voll-industriell hergestelltes „Humanfuttermittel“? Was ist eigentlich ein „Lebensmittel? Was darf es enthalten, was nicht? Ist eigentlich noch genießbar, was Inhaltsstoffe wie Säuerungsmittel, Farb- und Konservierungsstoffe enthält?

In **Chemie** werden wir uns mit Lebensmittelinhaltsstoffen auseinandersetzen und dazu selbst Analysen durchführen. Beim Schwerpunkt Farbstoffe beschäftigen wir uns auch mit Farberscheinungen, wie man Farbstoffe „designen“, also gezielt synthetisieren und damit auch Textilien anfärben kann.

In der **Geografie** werden die Problemfelder im Bereich der Textil- bzw. Automobilindustrie und der globalen Müllverschiebung näher beleuchtet.

In der **Biologie** werdet ihr euch davon unabhängig mit dem Thema Evolution beschäftigen.

Energietechnik und Nachhaltigkeit

Profilgebende Fächer:

Physik	4 WS
Geographie	4 WS

Profilbegleitende Fächer:

Philosophie	2 WS
Seminar	2 WS

Semesterthemen:

- S1: Windsysteme und ihre Nutzung zur Energiegewinnung
- S2: Von der Wind- oder Wasserkraft zur Stadtentwicklung
- S3: Sonnenenergie und globale Disparitäten
- S4: Visionen und Perspektiven

Kooperationspartner / außerschulische Lernorte:

- S1: HanseWerk AG, Nat-Initiative, GP Joule
- S2: HanseWerk AG
- S3: HSU, Stadtteil Vauban (Freiburg), Pumpspeicherwerk Häusern

Ziele und Legitimation des Profils (semesterübergreifend):

Mit vielerlei Herausforderungen wartet die Zukunft auf die nächste Generation – den Klimawandel, die aktuelle und die zukünftigen Wirtschaftskrisen gilt es zu bewältigen und auch politische Konflikte werden wohl immer Konjunktur haben. In dieser Welt gilt es sich einen Platz zu sichern, der für einen selbst und die Familie möglichst krisenfest ist. Nach wie vor, trotz Rezession, sind qualifizierte Fachleute aus den Bereichen der Technik und Ingenieurwissenschaften gesucht. Die Energiewende erfordert ein konsequentes Handeln aber stellt auch eine Herausforderung für die Ingenieurwissenschaften dar. Junge Menschen können mit innovativen Ideen ein breites Handlungsfeld in der Energie- und Umwelttechnik erobern.

Die Grundlagen für ein solches Studium werden in der Schule gelegt. Mit praxisorientiertem Unterricht, der jedoch keinen Bogen um die Mathematik macht, wirst Du auf diese Anforderungen bestens vorbereitet. Auch als zukünftiger Mediziner, Architekt, Betriebswirt, Politiker, Energieberater, Mechatroniker oder Lehrer, wobei sich diese Aufzählung noch um einiges erweitern ließe, gewinnst Du bei der Wahl dieses Profils an Selbstkompetenz und Selbstsicherheit, da Du die erworbenen Kenntnisse und Zusammenhänge nutzen kannst, um sachlich und fundiert zu argumentieren.

In den profilgebenden Fächern wird in **Physik** die Energietechnik im Mittelpunkt stehen, da in diesem Bereich die größten Herausforderungen der Zukunft aber auch wirtschaftliche Chancen liegen. Anhand der Profilschwerpunkte wird ein breites physikalisches Grundwissen aufgebaut. Einblicke und tieferes Verständnis in diesem Bereich werden sich in der privaten wie in der beruflichen Zukunft bezahlt machen, und dies durchaus im doppelten Sinn.

In zweiten Profilmfach **Geographie** wird die komplexen Auswirkungen des menschlichen Handelns auf Natur und Wirtschaft aufzeigen, wobei das Verstehen dieser Zusammenhänge für all jene von Bedeutung ist, die sich nicht scheuen, ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und unsere Welt zu übernehmen.

Die **Philosophie** bereichert diesen Kanon, um das Aufzeigen und Reflektieren von Denkprozessen, Einstellungen und Haltungen, so dass Du am Ende dieser zwei Jahre und damit an der Schwelle zu Deiner Zukunft grundlegende Kompetenzen im technisch-mathematischen wie im wirtschaftlich-gesellschaftlichen Bereich besitzt und damit beste Voraussetzungen hast, um Dein Leben und unsere Welt nachhaltig zu gestalten.

Im **Seminar** ist Zeit für praktisches und selbstorganisiertes Arbeiten in Projekten. In den Projekten geht es sowohl um die Entwicklung Deiner eigenen Ideen, deren (teils handwerkliche) Umsetzung als auch um das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen und deren fachinhaltliche Dokumentation. Im Folgenden werden einige mögliche Studiengänge vorgestellt. Eine sinnvolle Fortführung des Profils an der Hochschule besteht vor allem in interdisziplinären (fächerübergreifenden) Studiengängen.

Physik: technische Berufsfelder: Physik (Wirtschaft und Forschung: Laser, Elementarteilchen, Astronomie); Technik (Luftfahrt, Raumfahrt, Automobilbau, Energietechnik, Medizintechnik, Bahn, Verkehrsgesellschaften); alle Ingenieurwissenschaften (Elektro- und Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau., Wirtschaftsingenieur ...)

andere Berufsfelder: Medizin (Physikum), Architektur (Statik), Lehramt (Mathe, Physik, Naturwissenschaften, Informatik), Journalismus (Fachjournalist), Jura (Patentanwalt), Dienstleistungen (Energieberater, Sachverständiger), Wirtschaft (Mathematik) ... Klimatologie, Ozeanographie, Meteorologie, Geophysik

Geographie: Berufsfelder: Geographie, Wirtschaftswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Agrargeographie, Bodenkunde, Ökologie, Wirtschaftsgeographie, Raumplanung und Städtebau, Umwelttechnologie, Politik, Journalismus, Jura, Architektur, Lehramt, Dienstleistungen (Energieberater, Sachverständiger), Stadtentwicklung, Katastrophenschutz ...

Philosophie: Berufsfelder: Physik, Technik, alle Ingenieurwissenschaften, Sprachwissenschaften ... – eigentlich alle, da Absolventen mit philosophischer bzw. geisteswissenschaftlicher Bildung gern von Unternehmen eingestellt werden, da sie universell einsetzbar sind.

1. Semester:

Windsysteme und ihre Nutzung zur Energiegewinnung

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der aktuellen Energieversorgung werden physikalische Grundlagen aus der Mittelstufe wiederholt. Die Erzeugung der Energie mit Hilfe des Windes steht im Fokus des ersten Physiksemesters mit all der Physik, die dahinter steckt. Durch den Bau eines eigenen Generators werden diese Inhalte im Seminar praxisnah ergänzt. Im Fach Geographie werden Wind, Windsysteme und Ökosysteme genauer untersucht. Im Philosophieunterricht werden schließlich Zukunftsutopien entworfen und reflektiert.

2. Semester:

Von der Wasserkraft zur Stadtentwicklung

Ausgehend von der Nutzung der Wasserkraft werden in der Physik Inhalte wie Gravitation sowie Schwingungen und Wellen behandelt, während im Seminar die Funktionsweise von Wasserkraftwerken im Vordergrund stehen kann. Die Geographie wird die Stadtentwicklung Hamburgs und anderer Städte sowie stadtgeographische Prozesse unter die Lupe nehmen. Das Leben in der Stadt vor dem Hintergrund von Kultur und Sein wird im Philosophieunterricht im Vordergrund stehen.

3. Semester:

Sonnenenergie und globale Disparitäten

Ausgehend von den riesigen Energiemengen, die die Erde stündlich erreichen und den Herausforderungen bezüglich deren Nutzung, werden die physikalischen und technischen Aspekte der Nutzung der Sonnenenergie eine wesentliche Rolle in diesem Semester spielen. Dazu ist es nötig, verschiedene physikalische Modelle des Lichts bis hin zur Quantenmechanik zu betrachten. Die Philosophie wird sich parallel mit Wissenschaftstheorien und der menschlichen Erkenntnisgeschichte des Lichts beschäftigen. Ob die technischen Innovationen auf diesem Gebiet die globalen Disparitäten verändern können, wird im Geographieunterricht thematisiert.

4. Semester:

Visionen und Perspektiven

Das vierte Semester ist thematisch freier als die vorhergehenden, um den Abiturthemen gerecht zu werden. Mögliche Themen in Physik sind etwa Thermodynamik (z.B. Wärmekraftmaschinen), Kernphysik (z. B. Fusionsprozesse in der Sonne, Fusionskraftwerke), Relativitätstheorie oder Teilchenphysik. Die Geographie wird sich mit den Lebenswegen von Wirtschaftsgütern beschäftigen. In der Philosophie werden die Utopien aus dem ersten Semester aufgegriffen, um ein abschließendes Fazit zu ziehen.

Liebe Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen,
 dies ist der Bogen für die Profil- und Kurswahlen der Studienstufe. Auf den folgenden Seiten findet ihr unsere acht Profile sowie eine freie Spalte für die Wahl eines Profils an einer anderen Schule.
 Gebt bitte in jedem Fall deutlich eure **Erst- und eine Zweitwahl** an. Ich brauche beide Angaben für die weitere Planung, falls ein Profil nicht zustande kommt oder das von euch gewählte Profil an der Kooperationsschule keine Aufnahmekapazitäten mehr hat. Die Zweitwahl muss ein Grootmoor-Profil sein.
 Es kommt keiner von euch ungefragt in das Profil der zweiten Wahl; ich informiere euch ggf. persönlich oder per Mail an eure IServ-Adresse, wenn eure Erstwahl nicht zustande kommen sollte.
 Gebt bitte auf dieser Seite auch eure **geplante Prüfungsfachkombination** für eure Erstwahl an. Dies ist **lediglich eine Planungshilfe** für euch, die euch unterstützen soll, euch schon frühzeitig Gedanken über eure Prüfungsfächer zu machen; überprüfen kann ich diese Prüfungsfächer noch nicht. Beachtet bei der Wahl der Kurse und der vorläufigen Planung der Prüfungsfächer die Informationen in der Profilbroschüre. Und: **Schreibt bitte unbedingt den Namen auf den Wahlbogen!**

Noch Fragen? Ihr wisst ja, wo ihr mich findet!

Herzliche Grüße,

Mark Sterneke
 Abteilungsleiter Oberstufe

Abgabetermin beachten!

Profil- & Kurswahlen: Profilstudienstufe

_____/_____
Name der Schülerin/des Schülers **Klasse**

Meine **geplante Prüfungsfachkombination** (die endgültige Festlegung erfolgt am Beginn von S3):

1. Prüfungsfach (schriftl., Kernfach erhöhtes Niveau)*	2. Prüfungsfach (schriftl., Kern-/Profilfach erhöhtes N.)*
3. Prüfungsfach (schriftl., Niveau des jeweiligen Kurses)*	4. Prüfungsfach (mündl., Niveau des jeweiligen Kurses)*

* Die genauen Bestimmungen zur Prüfungsfachwahl findet ihr auf Seite 8 der Profilbroschüre.

Ich bin mit den auf den folgenden Seiten vorgenommenen Wahlen meiner Tochter/meines Sohnes einverstanden:

 Datum / Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

Name: _____

. Wahl

Kunst als (Re-)Aktion
Vergangenes verstehen - Zukünftiges gestalten

Profilbereich

<i>Fett und kursiv: Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau</i>		WS
Bildende Kunst (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Geschichte (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Religion (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein</i>			
Niveau bitte ankreuzen		WS	
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

<i>Je Gruppe mind. ein Fach wählen</i>		WS
Biologie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen:		
<input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>	

Wahlfächer

<i>Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden</i>		WS
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
PGW (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Geographie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Philosophie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Kurs angeben: _____		
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaft auf Engl. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	

. Wahl

Musik im Spannungsfeld der Gesellschaft

Profilbereich

<i>Fett und kursiv: Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau</i>		WS
Musik (4 WS - integr. Sem.)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Geschichte (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Religion (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Seminar (nur in S3/S4; 2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein</i>			
Niveau bitte ankreuzen		WS	
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

<i>Je Gruppe mind. ein Fach wählen</i>		WS
Biologie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen:		
<input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>	

Wahlfächer

<i>Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden</i>		WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
PGW (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Geographie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Philosophie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musikpraxis (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Kurs angeben: _____		
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaft auf Engl. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	

. Wahl

Aufgaben und Probleme der Menschheit im 21. Jahrhundert

Profilbereich

<i>Fett und kursiv: Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau</i>		WS
PGW (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Geschichte (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Biologie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein</i>			
Niveau bitte ankreuzen		WS	
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

<i>Je Gruppe mind. ein Fach wählen</i>		WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Philosophie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen:		
<input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>	

Wahlfächer

<i>Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden</i>		WS
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Geographie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Kurs angeben: _____		
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaft auf Engl. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	

Der Kurs zur Vorbereitung auf das externe *Certificate of Proficiency in English* wird auf die belegten Wochenstunden nur im Falle von mindestens 75 % Anwesenheit, aktiver Teilnahme und regelmäßiger Erledigung der Hausaufgaben angerechnet - die Entscheidung trifft die Kursleitung.

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
------------------------	--------------------------	--

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
------------------------	--------------------------	--

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
------------------------	--------------------------	--

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

* Bei der Wahl von Theater ist zu beachten, dass regulärer und somit verpflichtender Unterricht teilweise an Nachmittagsterminen und/oder Wochenendtagen geblockt wird.

Bei mehr als 36 Wochenstunden begründe bitte schriftlich, warum du welches Fach zusätzlich belegen möchtest!

Name: _____

. Wahl

The Path to Freedom and Democracy:
Our Occidental Political Culture and its Heritage

Profilbereich

<i>Fett und kursiv</i> : Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau	WS
History (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
Social Studies (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
Theatre Arts* (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2

Kernbereich

Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein		Niveau bitte ankreuzen	WS
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mind. 1 Fremdsprache			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

Je Gruppe mind. ein Fach wählen	WS
Biologie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Philosophie (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen: <input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>

Wahlfächer

Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden	WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Geographie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Kurs angeben: _____	
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Wirtschaft auf Engl. (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>

. Wahl

**Vernunft der Medien - (neue)
Medien der Vernunft**

Profilbereich

<i>Fett und kursiv</i> : Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau	WS
Philosophie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
PGW (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
Bildende Kunst (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2

Kernbereich

Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein		Niveau bitte ankreuzen	WS
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mind. 1 Fremdsprache			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

Je Gruppe mind. ein Fach wählen	WS
Biologie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen: <input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>

Wahlfächer

Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden	WS
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Geographie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Geschichte (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Kurs angeben: _____	
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Wirtschaft auf Engl. (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>

. Wahl

System Erde - System Mensch

Profilbereich

<i>Fett und kursiv</i> : Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau	WS
Biologie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
Geographie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 4
Philosophie (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/> 2

Kernbereich

Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein		Niveau bitte ankreuzen	WS
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mind. 1 Fremdsprache			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

Je Gruppe mind. ein Fach wählen	WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen: <input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>

Wahlfächer

Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden	WS
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
PGW (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Geschichte (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Kurs angeben: _____	
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Wirtschaft auf Englisch (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>

Der Kurs zur Vorbereitung auf das externe *Certificate of Proficiency in English* wird auf die belegten Wochenstunden nur im Falle von mindestens 75 % Anwesenheit, aktiver Teilnahme und regelmäßiger Erledigung der Hausaufgaben angerechnet - die Entscheidung trifft die Kursleitung.

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Summe Wochenstunden (mind. 34)	<input type="text"/>

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Summe Wochenstunden (mind. 34)	<input type="text"/>

Cambridge Prof. (2 WS)	<input type="checkbox"/>
Summe Wochenstunden (mind. 34)	<input type="text"/>

* Bei der Wahl von Theater ist zu beachten, dass regulärer und somit verpflichtender Unterricht teilweise an Nachmittagsterminen und/oder Wochenendtagen geblockt wird.

Bei mehr als 36 Wochenstunden begründe schriftlich, warum du welches Fach zusätzlich belegen möchtest!

Name: _____

. Wahl

**Chemie im Menschen
- Chemie am Menschen**

Profilbereich

<i>Fett und kursiv</i> : Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau		WS
Chemie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Geographie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Biologie (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein</i>			WS
Niveau bitte ankreuzen			
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

<i>Je Gruppe mind. ein Fach wählen</i>		WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Philosophie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen:		
<input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>	

Wahlfächer

<i>Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden</i>		WS
Physik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
PGW (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Geschichte (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Kurs angeben: _____		
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaft auf Englisch (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	

. Wahl

Energietechnik & Nachhaltigkeit

Profilbereich

<i>Fett und kursiv</i> : Profilgebendes Fach auf erhöhtem Niveau		WS
Physik (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Geographie (4 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	4
Philosophie (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Seminar (2 WS)	<input checked="" type="checkbox"/>	2

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau, das dürfen nicht nur 2 Fremdsprachen sein</i>			WS
Niveau bitte ankreuzen			
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflichtfächer

<i>Je Gruppe mind. ein Fach wählen</i>		WS
Bildende Kunst (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musik (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Theater* (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sport als 4. Prfgs.fach (3 WS)	<input type="checkbox"/>	
Sofern in Klasse 10 neu aufgenommen:		
<input type="checkbox"/> Spa / <input type="checkbox"/> Frz neu (4 WS)	<input type="checkbox"/>	

Wahlfächer

<i>Bis zum Erreichen von mind. 34 WS müssen weitere Kurse belegt werden</i>		WS
Biologie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Chemie (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
PGW (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Geschichte (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Religion (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Musikpraxis (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Kurs angeben: _____		
Wirtschaft (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaft auf Englisch (2 WS)	<input type="checkbox"/>	
Informatik (4 WS)	<input type="checkbox"/>	
Psychologie (2 WS)	<input type="checkbox"/>	

. Wahl

Name der Schule:

Name des Profils:

Profilbereich

<i>Alle Profulfächer eintragen, das profilgebende Fach an erster Stelle!</i>	
	4

Kernbereich

<i>Mind. 2 Kernfächer auf erhöhtem Niveau.</i>			WS
Niveau bitte ankreuzen			
Deutsch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
<i>Mind. 1 Fremdsprache</i>			
Englisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Französisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Latein (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Spanisch (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	
	erhöht	<input type="checkbox"/>	
Mathematik (4 WS)	grundlegend	<input type="checkbox"/>	4
	erhöht	<input type="checkbox"/>	

Wahlpflicht- und Wahlfächer

<i>Hier müssen die noch zu belegenden Wahlpflichtfächer sowie die bis zum Erreichen der erforderlichen 34 WS notwendigen weiteren Wahlkurse eingetragen werden.</i>	

Der Kurs zur Vorbereitung auf das externe *Certificate of Proficiency in English* wird auf die belegten Wochenstunden nur im Falle von mindestens 75 % Anwesenheit, aktiver Teilnahme und regelmäßiger Erledigung der Hausaufgaben angerechnet - die Entscheidung trifft die Kursleitung.

Cambridge Prof. (2 WS)

Cambridge Prof. (2 WS)

Cambridge Prof. (2 WS)

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

Summe Wochenstunden
(mind. 34)

* Bei der Wahl von Theater ist zu beachten, dass regulärer und somit verpflichtender Unterricht teilweise an Nachmittagsterminen und/oder Wochenendtagen geblockt wird.

Bei mehr als 36 Wochenstunden begründe schriftlich, warum du welches Fach zusätzlich belegen möchtest!

Regeln in der Oberstufe

Bistro im Oberstufengebäude

Das Bistro im Oberstufengebäude wird von den ehrenamtlich tätigen „Bistromüttern und -vätern“ für die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 betrieben. Es ist selbstverständlich, dass ihr ihnen helft, den Raum angenehm und sauber zu halten. Dazu ist es insbesondere wichtig, dass ihr dort keinen Müll liegen lasst! Das gilt übrigens auch für das Treppenhaus des Oberstufengebäudes.

Nutzung des Chillrooms im Oberstufengebäude

Nach der aufwendigen Umgestaltung des Chillrooms steht dieser den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe während der regulären Unterrichtszeit als Raum zum Arbeiten und Entspannen zur Verfügung. Der Zugang ist individuell mit einem elektronischen Schlüssel möglich, der gegen Pfand beim jeweils amtierenden Schulsprecherteam zu bekommen ist. Dafür muss ein Nutzungsvertrag unterzeichnet werden, der die Regelungen und Pflichten zur Nutzung des Chillrooms umfasst und aufgrund der Haftungsbestimmungen von einem Erziehungsberechtigten unterzeichnet werden muss.

Nutzung der Bibliothek im H-Gebäude

Die Bibliothek im H-Gebäude ist ein Ruhe- und Arbeitsraum für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule. In der Mittagspause und in Freistunden könnt ihr die Bibliothek nutzen, um dort in Ruhe lesen oder Hausaufgaben usw. erledigen zu können. Es stehen eine Reihe von Büchern zur Verfügung, die speziell für den Unterricht in der Oberstufe angeschafft wurden. Wie das Bistro wird auch die Bibliothek ehrenamtlich von Eltern betreut; es ist selbstverständlich, dass ihr euch an die Regeln in der Bibliothek haltet und sorgsam mit dem Raum und den Büchern umgeht. Beachtet bitte folgende allgemeinen Regeln:

- Beachtet die jeweils aktuellen Öffnungszeiten auf dem Plan an der Eingangstür zum H-Gebäude.
- Essen und Trinken ist – wie in jeder Bibliothek – nicht erlaubt!
- Taschen sollten möglichst draußen abgestellt werden.
- Bücher, die ihr aus den Regalen nehmt, werden selbstverständlich nach dem Lesen wieder an ihren Standort zurückgestellt.
- Beachtet die Präsenzaufkleber! Bücher, die so gekennzeichnet sind, können nicht ausgeliehen werden und stehen nur zur Arbeit in der Bibliothek zur Verfügung.
- Die Computerarbeitsplätze in der Bibliothek sind für Recherche und Vorbereitung von Aufgaben für den Unterricht gedacht – sie sind nicht freigegeben für Spiele etc.

Sauberkeit in den Unterrichtsräumen

Unterricht an unserer Schule soll in einer guten Lernatmosphäre stattfinden können. Dazu gehören saubere Unterrichtsräume und Flure. Da Unterricht nur in Kursen stattfindet, wird der Reinigungsdienst von der entsprechenden Fachlehrerin oder dem Fachlehrer eingeteilt.

Achtet also darauf, dass ihr von der vorherigen Lerngruppe einen sauberen Raum übernehmt und hinterlasst den Raum in einem sauberen Zustand! Nach der 6. bzw. letzten Stunde (s. Raumplan) seid ihr dafür verantwortlich, dass folgende Dinge getan werden: Aufstuhlen, Fegen und Aufkehren, Tafel wischen, Fenster schließen, Licht ausschalten und die Heizungen auf „3“ stellen.

In den naturwissenschaftlichen Fachräumen und in der Turnhalle gelten gesonderte Regelungen, die euch aus der Mittelstufe bekannt sind.

Fahrradabstellfläche am Oberstufengebäude

Neben den großen Fahrradabstellflächen an der Turnhalle gibt es zwischen Lehrerparkplatz/Kugelstoßanlage und Oberstufengebäude zusätzliche Fahrradständer. Bitte achtet darauf, den Weg vom Parkplatz zum Oberstufengebäude nicht zuzustellen – er ist eine wichtige Feuerwehr-Zufahrt!

Entschuldigungsverfahren

Grundsätzlich seid ihr in der Oberstufe für das Führen eurer Entschuldigungsbögen selbst verantwortlich. Achtet darauf, dies sorgfältig zu tun, da Fehlstunden und Verspätungen auf den Zeugnissen vermerkt werden und ihr diese später den Personalverantwortlichen zukünftiger Arbeitsstätten vorlegen müsst. Vordrucke erhaltet ihr im Sekretariat.

Versäumnis einer „normalen“ Unterrichtsstunde aus krankheitsbedingten Gründen:

1. Telefonische Abmeldung im Sekretariat bis 08.30 Uhr unter Angabe des Namens eurer Tutorin oder eures Tutors (Anrufbeantworter: 428 9352-22, bei zusätzlichen Fragen Tel.: 428 9352-0), per Mail an sekretariat@grootmoor.de oder via Homepage-Krankmeldungsformular.
2. Der Entschuldigungszettel ist vollständig ausgefüllt innerhalb von fünf Tagen nach Wiederaufnahme des Schulbesuchs zunächst der Tutorin bzw. dem Tutor vorzulegen. Er oder sie unterschreibt diesen Bogen und streicht die leeren Zeilen durch.
3. Innerhalb von drei Wochen ist der von der Tutorin bzw. dem Tutor abgezeichnete Entschuldigungsbogen den Kurslehrerinnen und Kurslehrern zum Abzeichnen vorzulegen und wieder dem Tutor bzw. der Tutorin zurückzugeben. Es werden nur Stunden entschuldigt, die innerhalb von drei Wochen nach Ende der Erkrankung entschuldigt worden sind.

Versäumnis von Unterricht aus schulischen Gründen:

1. Wenn ihr an schulischen Veranstaltungen, Exkursionen, Wettbewerben usw. teilnehmt, solltet ihr dies euren Fachlehrern und -lehrerinnen möglichst schon im Vorfeld mitteilen, damit diese es bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen können.
2. Name, Tutor bzw. Tutorin und Grund sind von euch auf einem Entschuldigungsbogen auszufüllen und der Lehrerin bzw. dem Lehrer vorzulegen, der für die schulische Veranstaltung verantwortlich ist. Er oder sie unterschreibt diesen Bogen in dem entsprechenden Kasten.

Beurlaubungen

Ein Schüler oder eine Schülerin kann aus wichtigen Gründen vom Schulbesuch beurlaubt werden, wenn die Beurlaubung rechtzeitig von den Erziehungsberechtigten oder dem/der volljährigen Schüler/in schriftlich beim Tutor bzw. vor oder nach Ferien bei der Schulleiterin beantragt wurde.

Stand Januar 2022 – Änderungen vorbehalten

3. Anschließend ist der Entschuldigungsbogen den Kurslehrerinnen und Kurslehrern zum Abzeichnen vorzulegen und wieder dem Tutor bzw. der Tutorin zurückzugeben. Abwesenheiten aus schulischen Gründen dürfen nicht als Fehlstunden vermerkt werden.

Versäumen einer anstehenden Klausur, einer Präsentationsleistung oder eines Referates:

1. Wenn ihr eine Klausur oder gleichwertige Leistung (Präsentationsleistung, Klausurersatzleistung und große praktische Arbeit usw. mit fester Terminierung) aus krankheitsbedingten Gründen nicht mitschreiben oder halten könnt, gilt: Meldet euch bis 08.30 Uhr des entsprechenden Tages im Sekretariat telefonisch ab (Anrufbeantworter: 428 932-22, Tel.: 428 9352-0). Nennt dem Sekretariat den Namen der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers verbunden mit der Information, dass ihr eine Klausur oder Präsentation hättet, und den Namen eurer Tutorin bzw. eures Tutors.
2. In der Oberstufe gilt eine Attestpflicht, d. h.: In der unmittelbar auf eure Gesundheit folgenden Stunde des Faches, in dem ihr die Klausur oder gleichwertige Leistung versäumt habt, legt ihr dem entsprechenden Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin ein ärztliches Attest/Krankschreibung bzw. eine Arztbesuchsbescheinigung in Verbindung mit einem handschriftlich unterschriebenen Schreiben eines Sorgeberechtigten (keine Mail!), in denen dieser ausdrücklich um die Entschuldigung des Fehlens während einer Klausur bzw. einer Präsentationsleistung oder eines Referates bittet.

Wenn ihr diese beiden Punkte nicht einhaltet, verliert ihr das Anrecht, die versäumte Klausur nachschreiben zu dürfen – sie wird dann mit 0 Punkten, also einer ungenügenden Note, bewertet. Das gilt auch für volljährige Schülerinnen und Schüler.



Gymnasium Grootmoor

Am Damm 47 · 22175 Hamburg

Telefon: 040/428 93 52-0

E-Mail: sekretariat@grootmoor.de
